

wirtschaft

SÜDWESTSACHSEN

2023 | 51

IM FOKUS:
30 Jahre
EU-Binnenmarkt

19

Bundeskonferenz
der Wirtschafts-
junioren

21

Parlament
der Wirtschaft
gewählt

32

Härtefall-
programm
Energie

DIGITAL, ÜBERALL & INDIVIDUELL IHRE STELLENKAMPAGNE

TEAM KOMPLETT?



JETZT JA!

UNSER STELLENMARKT Online

freiepresse.de



Ø 200.000
monatliche
Seitenaufrufe



Ø 22.000
User



15.1 Mio
Page Impressions

6.9 Mio
Visits

UNSER STELLENMARKT Print



475.000
Leserinnen/Leser



30.944
E-Paper



198.464
verkaufte Auflage



46.8 %
regionale Reichweite
Hälfte der Bevölkerung

Offene Jobangebote? Mit uns zum passenden Teamplayer. Optimieren Sie mit unserer Erfahrung Ihre Recruiting-Kampagne, deutschlandweit und regional. Bester Medienmix: Online wie Print, Jobportal, Social Media und Co. Reichweitenstark, individuell und professionell vermarkten wir mit Ihnen zusammen Ihre Stellenangebote. Kontaktieren Sie uns. jobs-anzeigen@freiepresse.de

Q3/2022 IVW | Bildquelle istock pixelfit IVW online Februar 2023/Google Analytics 2023



meinjob.freiepresse.de



Freie Presse
MEDIENGRUPPE

“ Für Unternehmer ist die Europäische Union mit einem gemeinsamen Binnenmarkt die Grundlage dafür, mit überschaubarem und verträglichem Aufwand außerhalb Deutschlands tätig zu sein.

Dr. Jörg Lässig
Vorsitzender des Außenwirtschaftsausschusses
der IHK Chemnitz



Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, liebe Leserinnen und Leser,

als Student besuchte ich 1990 Freunde im Elsass und musste meinen Pass mitnehmen, um über die deutsch-französische Grenze zu kommen. Bei meinem nächsten Besuch, kurze Zeit später, gab es keine Grenzkontrolle mehr. Wir sind nun eine EU. Ich bin Europäer, so wie ich Deutscher bin. Diese Tatsache ist heute ein selbstverständliches, wenn auch hart erkämpftes Gut, das man in meinen Augen nicht hoch genug schätzen kann.

Für Unternehmer ist die Europäische Union mit einem gemeinsamen Binnenmarkt die Grundlage dafür, mit überschaubarem und verträglichem Aufwand außerhalb Deutschlands tätig zu sein.

Jede EU-Erweiterung hat neue Chancen gebracht. Die Mitgliedschaft Polens 2004 ging für uns zunächst damit einher, dass sich plötzlich LKWs fast bis Dresden stauten, Brücken über die Oder und Neiße gebaut wurden und mancher Unternehmer dort neue Standorte aufbaute. Bald durfte auch mein Unternehmen Anlagen in Polen aufbauen. In Sibiu waren wir bald nach dem EU-Beitritt Rumäniens 2007 und durften an der großen industriellen Entwicklung teilnehmen. Polen und Rumänien sind heute fast nicht

mehr wiederzuerkennen – und auch in meinem Unternehmen sind die Veränderungen gravierend. Dank des erweiterten EU-Binnenmarktes sind wir deutlich internationaler – und größer geworden. So wie viele andere exportierende Unternehmen Sachsens.

Innerhalb der EU haben wir es uns zum Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu sein. Wir Unternehmer können dazu unseren Beitrag leisten und gleichzeitig an Forschungs- und Entwicklungsprogrammen der EU teilnehmen. Gemeinsam mit Partnern aus den Niederlanden, Italien, Tschechien, Finnland und Estland arbeitet mein Unternehmen nun zum Beispiel an der Brennstoffzellentechnologie. Ohne die EU wäre diese fruchtbare und enge Zusammenarbeit undenkbar. Ich nehme aber auch sich langsam aufbauende, neue Hürden wahr. Mitarbeiterentsendung innerhalb der EU oder die neue Verpackungsrichtlinie sind für uns ein Ärgernis, für kleine Unternehmen ein fast unüberwindbares Hindernis. Wen oder was ein Unternehmen wo anzumelden hat, mutet oft eigentümlich und unlogisch an.

Der Flickenteppich nationaler Meldepflichten macht grenzüberschreitende Arbeitseinsätze und den Vertrieb zu einem bürokratischen Albtraum für exportorientierte Unternehmen. Durch einheitliche Regeln für den Binnenmarkt sollten administrative Hürden entfallen. Hier hoffe ich, dass unsere Verbesserungsvorschläge über die DIHK in Brüssel gehört und umgesetzt werden.

Unsere Standorte

Chemnitz

Straße der Nationen 25
☎ 0371 6900-0

Annaberg-Buchholz

Geyersdorfer Str. 9a
☎ 03733 1304-0

Freiberg

Halsbrücker Straße 34
☎ 03731 79865-0

Plauen

Friedensstraße 32
☎ 03741 214-0

Zwickau

Äußere Schneeberger Straße 34
☎ 0375 814-0

Weiterbildungszentren

Chemnitz

Straße der Nationen 25
Annette Bieckenhain
☎ 0371 6900-1411

Annaberg-Buchholz

Geyersdorfer Str. 9a
Andrea Nestler
☎ 03733 1304-4113

Freiberg

Halsbrücker Straße 34
Nicole Pinkert
☎ 03731 79865-5401

Plauen

Friedensstraße 32
Annett Weller
☎ 03741 214-3401

Zwickau

Äußere Schneeberger Straße 34
Angelika Fromm
☎ 0375 814-2411

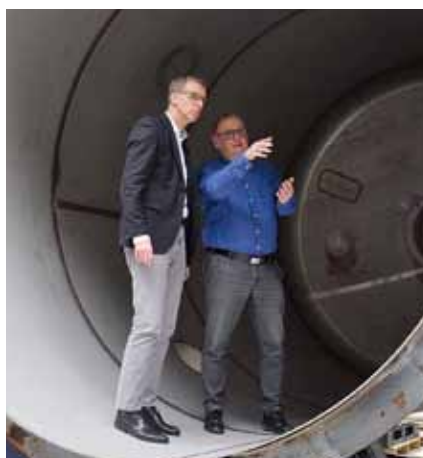
Themen im Magazin



6

30 Jahre EU-Binnenmarkt

Der europäische Binnenmarkt feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Wie Unternehmen bei der Markterschließung von der Kompetenz der IHK profitieren, erfahren Sie in unserer Titelgeschichte.



14

Firmenbesuch

RUDERT Edelstahltechnik wächst mit Gesundheitsmarkt.

16

Nachhaltiges Recycling

Christos Erbe kommt nach Werdau.



EDITORIAL

03 Vorwort

IM FOKUS

06 Titelgeschichte

NAMEN & NACHRICHTEN

13 ERLOS plant Wachstum

14 Rudert Edelstahl-Technik wächst mit Gesundheitsmarkt

15 PopUp Coworking Space im Vogtland

16 Christos Erbe kommt nach Werdau

17 Kunst in der Kammer

19 Bundeskonferenz der Wirtschaftsjuvenen 2025 in Chemnitz

WEITSICHT

20 Neues aus Berlin und Brüssel

30 IHK in Sachsen

NEU GEDACHT

31 Öffentliche Konsultation zur Beschränkung von PFAS

32 Sächsisches Härtefallprogramm Energie gestartet

34 Anzahl der Gewerbeuntersuchungsverfahren steigt

35 Neues Urteil zur Scheinselbstständigkeit

36 Unternehmertreff Crimmitschau sucht neue Ideen

37 Gastro-Neustart im Wiesenbader Kurpark

40 Schwingsysteme unterstützen Zerspanung

41 Copilot digital

AUS- & WEITERBILDUNG

42 Prüferinnen und Prüfer gesucht

43 Berufsausbildung im Ausland

44 Woche der offenen Unternehmen

46 Karriere mit dem Meisterbrief der IHK

48 Weiterbildungsprogramm

50 Ausgewählte Weiterbildungsangebote

SERVICE

51 Tag der Versicherungsvermittler und Finanzdienstleister

52 Veranstaltungen

53 Existenzgründungs- und Nachfolgebörse

58 Zu guter Letzt

58 Impressum



44

Woche der offenen Unternehmen

Auch die LASERVORM GmbH in Mittweida öffnete ihre Türen.

Beihefter IHK-Wahl

In dieser Ausgabe befindet sich ein Beihefter mit den Ergebnissen der IHK-Wahl.

DIE WIRTSCHAFT SÜDWESTSACHSEN IM WEB: www.ihk.de/chemnitz





GAZ Geräte- und Akkumulatorenwerk Zwickau GmbH.

Christian Wobst

So profitiert die Wirtschaft der Region vom EU-Binnenmarkt

Drei Jahrzehnte erfolgreiche Markterschließung in Europa



1993 ins Leben gerufen, feiert der europäische Binnenmarkt in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen.

Die IHK Chemnitz ist Partner im Enterprise Europe Network (EEN), dem weltweit größten Business Support

Netzwerk für kleine und mittlere Unternehmen. Neben Informationen zu Potenzialen des EU-Binnenmarktes für die Wirtschaft der Region wollen wir auch die Unterstützungsangebote der IHK Chemnitz vorstellen.

Unternehmen profitiert von IHK-Kompetenz

Zu den Unternehmen, die schon heute vom IHK-Netzwerk profitieren, gehört die GAZ Geräte- und Akkumulatorenwerk Zwickau GmbH.

„Wir haben bisher nur gute Erfahrungen mit der IHK gemacht. Da wir in einem regen Austausch mit der Kammer stehen, profitieren wir maßgeblich von deren detaillierten Einblicken und Verständnis unterschiedlicher Märkte auf der ganzen Welt – schließlich exportieren wir derzeit in mehr als 120 Länder. Auch die Aus- und Weiterbildung, die die Kammer anbietet, ist von hoher Qualität und wir nehmen regelmäßig daran teil“, sagt Geschäftsführer Robért Ullmann.

Das Unternehmen beschäftigt in Zwickau 120 Mitarbeitende und hat sich

auf die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung hochwertiger Ni-Cd Batterien spezialisiert.

Nach Angaben des Geschäftsführers ist in diesem Jahr der Eintritt in mehrere neue Märkte geplant. „Ein wichtiges Marktsegment stellt für uns die erneuerbare Energieerzeugung dar, wo GAZ-Zellen derzeit hauptsächlich in Kombination mit kleineren und mittelgroßen Anlagen eingesetzt werden.

Sei es in Backup-Batteriesystemen, im Rahmen von Microgrids (lokal abgegrenzte Stromnetze) oder in der Luft- und Raumfahrt. Bald werden wir jedoch deutlich in den Bereich der Großanlagen expandieren, also auch riesige Photovoltaik-Anlagen oder Windparks beliefern. Darüber hinaus haben wir



Wir haben bisher nur gute Erfahrungen mit der IHK gemacht. Da wir in einem regen Austausch mit der Kammer stehen, profitieren wir maßgeblich von deren detaillierten Einblicken und Verständnis unterschiedlicher Märkte auf der ganzen Welt – schließlich exportieren wir derzeit in mehr als 120 Länder. Auch die Aus- und Weiterbildung, die die Kammer anbietet, ist von hoher Qualität und wir nehmen regelmäßig daran teil.



kürzlich mit unseren wartungsarmen Zellen für Flugzeuge einen beachtlichen Erfolg gelandet“, freut sich der Geschäftsführer. Und auch wenn sich die Nachfrage nach Akkumulatoren in den vergangenen Jahren im Nahen Osten rasant entwickelt hat, bleibt die Europäische Union (EU) elementar für den Absatz.

Der gemeinsame Markt erlaube es dem Unternehmen, die Erzeugnisse zollfrei innerhalb des größten Handelsraumes der Welt zu vertreiben. „Abgesehen von den praktischen Vorteilen des Euro, wie etwa der Erleichterung der Buchführung über verschiedene Märkte hinweg, trägt eine starke gemeinsame Währung auch zur langfristigen Stabilität unseres Geschäfts bei“, macht Robért Ullmann deutlich.

Sorgen bereitet ihm die Überregulierung in den verschiedensten Bereichen. Er verweist dabei auf die laufende Diskussion um die Verschärfung der Anforderungen an Recycler von Gefahrstoffen. „Die vorgeschlagene Rechtsvorschrift könnte im Vergleich zum Geist des ursprünglichen Vorschlags eine völlig entgegengesetzte Wirkung haben und den heute sehr effizienten und



Robért Ullmann
Geschäftsführer

“
Ein wichtiges
Marktsegment stellt
für uns die erneuerbare
Energieerzeugung dar,
wo GAZ-Zellen derzeit
hauptsächlich in Kombi-
nation mit kleineren und
mittelgroßen Anlagen
eingesetzt werden.

vollständig geschlossenen Cadmium-Recyclingkreislauf stören“, so Robért Ullmann.

Seit 2019 gehört das Zwickauer Unternehmen zur tschechischen Bochemie-Gruppe. Bochemie ist ein Spezialchemieunternehmen, das eine breite Palette an fortschrittlichen Materialien und Spezialchemikalien herstellt, die in zahlreichen Branchen und kritischen Prozessen zum Einsatz kommen.

Diese reichen von der Energiespeicherung bis zum Holzschutz, von der Oberflächenbehandlung von Stahl und Speziallegierungen bis zu intelligenten Textilien. Der Austausch über Ländergrenzen hinweg bekommt damit noch einmal eine andere Bedeutung: „Die Kommunikation zwischen Zwickau und Bohumín wird durch moderne Kommunikationstools erleichtert, aber manchmal ist es doch etwas schwierig, das Tempo beider Teams anzugleichen, da beide Unternehmen noch teilweise ihre eigenen Prozesse und Unternehmenskultur beibehalten“, sagt Robért Ullmann. Derzeit werde ein ERP-System implementiert, das alle Teams flexibel und zuverlässig unterstützen und zusammenführen soll.

Lieferanten aus der EU haben sich bewährt



In Ungarn müssen zum Beispiel die Teppiche, die auf Hotelfluren verlegt werden, einer speziellen Brandklasse genügen, die ansonsten in keinem anderen EU-Land gefordert wird.

Über technische Regeln, die auch im EU-Binnenmarkt immer noch voneinander abweichen, ärgert sich auch Martin Scheel, Vertriebsleiter der Halbmond Teppichwerke GmbH aus dem vogtländischen Oelsnitz. „In Ungarn müssen zum Beispiel die Teppiche, die auf Hotelfluren verlegt werden, einer speziellen Brandklasse genügen, die ansonsten in keinem anderen EU-Land gefordert wird.“ Das Unternehmen, das mit 190 Mitarbeitenden im Vogtland vor allem Teppichböden, Teppiche und Teppichfliesen herstellt, werde aber auch diesen Anforderungen in vollem Umfang gerecht. Dazu kommt, dass es die Halbmond-Mitarbeitenden gewohnt sind, dass die Messlatte hoch liegt, denn insbesondere auch die internationalen Kunden haben hohe Ansprüche und sorgen damit ständig für Innovation im Unternehmen. So konnte die Halbmond Teppichwerke

GmbH mit ihrem speziell für die erhöhten Brandschutzanforderungen auf Schiffen konstruierten Teppichboden die Verantwortlichen von AIDA Cruises überzeugen. Auf der AIDA Blu wurden 10.000 Quadratmeter Teppichboden verlegt. Weitere Schiffe aus der „Kussmund“-Flotte sollen in den kommenden Jahren folgen.

Nach Angaben von Martin Scheel ist der europäische Binnenmarkt für Halbmond der mit Abstand wichtigste Markt. „Hier realisieren wir rund 80 Prozent unseres Gesamtumsatzes“, sagt der Vertriebsleiter. Das sei umso wichtiger, als dass immer mehr Projekte einen europäischen Gesamtthronergrund haben. So kann es sein, dass der Investor eines Hotelprojektes aus Spanien kommt, der Architekt in Italien tätig ist, Generalunternehmer eine Firma aus Deutschland ist und sich das zu realisierende Projekt in Tschechien



Martin Scheel
Vertriebsleiter

befindet. „Solche Zusammenhänge sind immer mehr die Regel und lassen sich nur in einem gemeinsamen Binnenmarkt realisieren“, macht Martin Scheel deutlich. Die Probleme des Brexit mit längeren Transportzeiten, höheren Transportkosten und demnächst auch abweichenden Industrienormen würden eindrücklich zeigen, wie es in der EU ohne Binnenmarkt aussehe. Bei ihren Lieferanten setzt die Halbmond Teppichwerke GmbH ebenfalls konsequent auf den europäischen Raum, was sich in der Hochphase der Coronapandemie, als Lieferketten weltweit ins Stocken gerieten, als großer Vorteil erwiesen habe.



Teppichboden auf Schiffen.



Herstellung von Teppichboden.

Im Einsatz für Bürokratieabbau

“*Die Europäische Union ist eine große Errungenschaft für die Menschen und für den Wohlstand ihrer Bürger. Eine Errungenschaft, die von großen Menschen gedacht und umgesetzt wurde.*“



Alexa von Künsberg
Referatsleiterin IHK Chemnitz

„Die Europäische Union ist eine große Errungenschaft für die Menschen und für den Wohlstand ihrer Bürger. Eine Errungenschaft, die von großen Menschen gedacht und umgesetzt wurde“, sagt Alexa von Künsberg, Referatsleiterin International bei der IHK Chemnitz. Manchmal scheine den heutigen Bürokraten allerdings der Blick für das große Ganze zu fehlen, so dass es zu Fehlentwicklungen komme.

„Der Brexit, der durch einen Volksentscheid herbeigeführt wurde, lässt sich

schwer rückgängig machen, die EU-Verpackungsrichtlinie dagegen schon“, sagt Alexa von Künsberg. In ihren Augen ist die Richtlinie, die von den nationalen Regierungen in der EU jeweils in eigene Gesetze verpackt worden ist, für den EU-Binnenmarkt ein herber Rückschritt. Sie kennt Unternehmen, die extra Mitarbeiter einstellen, um dieses und andere Bürokratiemonster wie die Entsenderrichtlinie beherrschen zu können.

„Wir sind in die Prozesse involviert und versuchen zudem mit unseren Stellung-

nahmen, die schlimmsten Auswüchse zu verhindern“, sagt Alexa von Künsberg. Einstweilen bleibe der IHK Chemnitz nur die Möglichkeit, Unternehmen bei Fragen zu Themen wie Verpackung oder Entsendung im europäischen Kontext umfassend zu beraten. Der Bedarf ist groß, schließlich steigen die Exporte der sächsischen Unternehmen in den EU-Raum seit Jahren kontinuierlich an.



Nikola Loske
Mitarbeiterin Enterprise Europe Network

Darüber hinaus ist die IHK Chemnitz Partner im Enterprise Europe Network (EEN), das weltweit größte Business Support Netzwerk für kleine und mittlere Unternehmen.

„Gemeinsam mit unseren Partnern bündeln wir unsere Expertise, um Un-

ternehmen bei deren internationalen Wachstum zu begleiten“, sagt Nikola Loske vom Enterprise Europe Network an der IHK Chemnitz.

Das Unterstützungsangebot ist dabei sehr vielfältig und reicht vom Zugang zu neuen internationalen Märkten über die Unterstützung bei der Bewältigung von EU-Rechtsvorschriften, Regeln und

“*Unternehmen, die sich mit Hürden konfrontiert sehen, die durch EU-Vorschriften entstehen, können den direkten Draht des EEN zur Europäischen Kommission nutzen. Das EEN gibt bestehende Probleme und Erfahrungen direkt nach Brüssel weiter.*“

Formalitäten bis hin zur Anbahnung internationaler Kooperationen. „Unternehmen, die sich mit Hürden konfrontiert sehen, die durch EU-Vorschriften entstehen, können den direkten Draht des EEN zur Europäischen Kommission nutzen. Das EEN gibt bestehende Probleme und Erfahrungen direkt nach Brüssel weiter“, macht Nikola Loske deutlich.

EU-Binnenmarkt ist existenziell

“*Wie immer in der Krise besinnen sich die Menschen auf die elementaren Dinge: Ein Dach über dem Kopf, eine warme Wohnung und etwas zu essen. Die hohe Nachfrage nach Kaminöfen spüren natürlich auch wir.*“



Tino Homilius
Geschäftsführer

Keinerlei Probleme auf dem EU-Binnenmarkt gibt es aus Sicht von Tino Homilius, dem Geschäftsführer der Muldenthaler Emailierwerk GmbH. „Zum Glück, denn mit einer Exportquote von 70 Prozent ist der EU-Binnenmarkt für uns existenziell“, sagt der Geschäftsführer. 65 Mitarbeiter fertigen in Penig (Landkreis Mittelsachsen) vor allem Abgas- und Ofenrohre. Das Geschäft brummt. „Wie immer in der Krise besinnen sich die Menschen auf die elementaren Dinge: Ein Dach über

dem Kopf, eine warme Wohnung und etwas zu essen. Die hohe Nachfrage nach Kaminöfen spüren natürlich auch wir“, so Tino Homilius.

Mit Blick auf den Absatz in Europa gehen die Kaminrohre vor allem nach Frankreich und Skandinavien. „In den nordischen Ländern wird traditionell der Ofen sehr viel zum Heizen genutzt. Gleiches gilt für Frankreich.

Mit dem französischen Großhändler, der unsere Produkte abnimmt, arbeiten wir bereits seit den 90er Jahren

zusammen. Es ist eine glückliche Fügung, dass er sich in dieser Zeit zum Marktführer entwickelt hat“, erläutert Tino Homilius.

Als Dienstleistung nimmt sein Unternehmen vor allem die Schulungen und Beratungen der IHK zum Thema Zoll wahr. Diese Angebote seien im Geschäftsalltag immer eine große Hilfe gewesen.



Beschichtete Ofenrohre kurz vor dem Einbrennofen.

Interview mit:

Heike Freimuth

Deutschland-Chefin der Europäischen Investitionsbank

Heike Freimuth, Deutschland-Chefin der Europäischen Investitionsbank, erläutert im Kurzinterview, wie die regionale Wirtschaft von Europas Förderungsformaten profitieren kann.

IHK: Was hat Europas Finanzierungslandschaft den Unternehmerinnen und Unternehmern in der Region zu bieten?

Heike Freimuth: Lassen Sie mich vorausschicken, dass die Europäische Investitionsbank (EIB) der größte multilaterale Geldgeber und die Förderbank der EU für langfristige Finanzierungen ist. Ihre Anteilseigner sind die Mitgliedstaaten der EU.

Die EIB vergibt langfristige Mittel für solide Projekte, die Zielen der EU – wie Klimaschutz, Innovation, Infrastruktur – entsprechen. Sie bietet eine große Bandbreite von Finanzierungsinstrumenten an, die sie jeweils an die Bedürfnisse der unterschiedlichsten Investoren und Projektträger bestmöglich anpasst.

Vorteile einer Finanzierung der EIB sind vor allem längere Laufzeiten und günstige Konditionen, die das Risiko für die Mitinvestoren senken.

IHK: Bei der Vielzahl der Fördermöglichkeiten verliert der eine oder andere schnell den Überblick. Wie kann die EIB da helfen?

Heike Freimuth: Am besten wenden Sie sich mit Ihren Investitionsplänen an uns im Berliner Büro. Wir können Ihnen ein erstes Feedback geben und Sie gegebenenfalls an die entsprechenden Stellen in unserem Hauptsitz in Luxemburg weitervermitteln.



Heike Freimuth
EU-Investitionsbank

“*In Deutschland versuchen wir besonders Innovationen in neue Technologien voranzubringen.*”

Reine Zuschüsse haben wir leider nicht. Die müssen bei der Europäischen Kommission beantragt werden.

Allerdings bringt die EIB zusätzlich Expertise und Beratungsleistungen mit hausinternen Fachexperten ein: Zum Beispiel beurteilen nicht nur Banker, sondern auch Ingenieure Windkraftprojekte. Insofern können wir bei der Projektvorbereitung bis zu einem gewissen Grad unterstützen.

In dem Zusammenhang können die Kollegen in Luxemburg auch auf relevante Förderprogramme der EU aufmerksam machen.

IHK: Welche neuen Förderprogramme haben Sie gerade in der Pipeline?

Heike Freimuth: Mit dem aktuellen Förderprogramm InvestEU (als Folgeprogramm des sogenannten Junckerplans) bietet die EIB Unternehmen in Deutschland attraktive Finanzierungen, entweder direkt oder indirekt bei kleineren Projekten über Finanzintermediäre. Für direkte Unternehmensfinanzierungen der EIB sollte das Investitionsvolumen bei 50 Millionen Euro oder mehr liegen. Die EIB kann dann bis zu 50 Prozent des Investitionsvolumen finanzieren. Neben langfristigen Darlehen bietet sie auch Venture Debt für junge Unternehmen an. Das ist ein Darlehen, das das volle Risiko wie Eigenkapital mitträgt.

IHK: Die EIB setzt als EU-Förderbank einen klaren Fokus auf sogenannte „grüne“ Investitionen. Was verstehen Sie darunter?

Heike Freimuth: In Deutschland versuchen wir besonders Innovationen in neue Technologien voranzubringen. Im vergangenen Jahr haben wir neue Finanzierungen in Höhe von 6,6 Milliarden Euro in Deutschland auf den Weg gebracht. Das sind 20 Prozent mehr als im Vorjahr. Davon waren rund 85 Prozent für private Projekte. Sie sehen: Wir sind auch für die Wirtschaft in Deutschland da.

Zur Person:

Heike Freimuth vertritt die EIB Bankengruppe in Deutschland.

Seit 1. September 2022 leitet sie die Berliner Repräsentanz.

Kreislaufwirtschaft:

ERLOS plant Wachstum



Das Volumen von Alt-Akkus aus asiatischer und deutscher Automobilherstellung wird signifikant steigen. Wir müssen investieren.

Die ERLOS – Produktion und Montagen GmbH Zwickau erweitert ihre Kapazitäten: Das Tochterunternehmen der WP Holding will die Fertigungszahlen für Power Storage Container auf 32 Stück in 2025 und 50 Stück ab 2026 erhöhen sowie außereuropäische Märkte erschließen. Gleichzeitig soll der Umfang recycelter Altbatterien von derzeit 1500 Tonnen auf 3500 Tonnen im Folgejahr steigen. „Wir erwägen, einen weiteren Standort außerhalb Zwickaus zu erschließen, um das Geschäft des Reusings (engl. Wiederverwendung) und das Recycling von Lithium-Ionen-Akkus noch mehr ausbauen zu können“, sagt Geschäftsführer Dr. Matthias Schmidt. Seit 2021 verbaut das Unternehmen Zellmodule aus Altbatterien zu Stromspeichern, einschließlich Batterie-Management-System. So kann beispielsweise Strom aus Photovoltaik-, Wasser- oder Windkraftanlagen in einem speziell dafür ausgelegten Container gespeichert und in Kombination

mit einer E-Ladeinfrastruktur wieder abgerufen werden. Den Puffern räumt Matthias Schmidt eine Lebenszeit von 10 bis 15 Jahren ein. Potenzial sieht er besonders in Regionen mit hohen Solarerträgen und instabilen Netzen (darunter in einigen Staaten Afrikas, Amerikas bzw. Nahost).

Aus geopolitischen Gründen und dem Bewusstsein für Ressourcenschutz hält der Firmenchef das Recyceln ausgedienter Batterien für alternativlos. Wertvolle Inhaltsstoffe wie Kobalt, Nickel und Lithium würden zum Teil unter fragwürdigen Bedingungen gefördert bzw. unterlägen hohen Preissteigerungen. „Wir verwerten alles – bis auf die Separatorfolie zwischen Anode und Kathode“, sagt der Ingenieur für chemische Verfahrenstechnik. „Das Volumen von Alt-Akkus aus asiatischer und deutscher Automobilherstellung wird signifikant steigen. Wir müssen investieren.“

www.wphgroup.de/ERLOS/



8750 Akkus will ERLOS im nächsten Jahr recyceln – mehr als doppelt so viel wie bisher. Darüber berichtete Dr. Matthias Schmidt zum Symposium „Elektromobilität – Energiewende – Kreislaufwirtschaft“ im August-Horch-Museum Zwickau.



Sächsischer Innenstadt-Wettbewerb „Ab in die Mitte!“ gestartet

Der Innenstadt-Wettbewerb „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ ist ins 20. Jahr gestartet. Thomas Schmidt, Staatsminister für Regionalentwicklung, verkündete zur Auftaktveranstaltung Ende März in Oederan das Jahresmotto „20 Jahre ‚Ab in die Mitte!‘: Netzwerke stärken – Transformation gestalten“. Die Initiatoren aus Wirtschaft, darunter die Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen IHKs, suchen gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen herausragende Ideen und Konzepte der städtebaulichen Erneuerung, welche mehr Leben und damit auch mehr Besucher in die sächsischen Innenstädte und Ortszentren bringen. Es stehen Preisgelder in Höhe von insgesamt 300.000 Euro zur Verfügung.

Dem Sieger winken 60.000 Euro für die Umsetzung seines Vorhabens, den Zweitplatzierten 40.000 Euro (2x) und den Drittplatzierten 20.000 Euro (3x). Darüber hinaus werden mehrere themen- und sachbezogene Preise vergeben. Erstmals lobt der simul+InnovationHub des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung den mit 15.000 Euro dotierten Sonderpreis „Innovative Jugend“ aus. Weiterhin vergibt das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr den Sonderpreis „Einzelhandel“, für den ebenfalls 15.000 Euro bereitstehen. Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist der 8. September 2023. Die Preisverleihung wird am 14. November 2023 in Meißen stattfinden.

www.abindiemitte-sachsen.de

Firmenbesuch:

RUDERT Edelstahl-Technik wächst mit Gesundheitsmarkt



45.000 Liter Fassungsvermögen hat dieser Behälter für einen Hersteller für löslichen Kaffee mit Sitz in Hamburg. Stefan Rudert erläutert IHK-Geschäftsführer Torsten Spranger Konstruktions- und Fertigungsprozesse.

Die weltweit steigende Nachfrage nach Medikamenten und hohe Investitionsdynamik in der Pharmabranche bescheren der RUDERT Edelstahl-Technik GmbH Wachstumspotenziale. Mit Spezialapparaten für die Pharmaindustrie erzielt der Crimmitschauer Hersteller von Warmwasserspeichern und Wärmetauschern bereits rund 40 Prozent des Betriebsertrages. Die Marktaussichten sind positiv.

Breit aufgestellt und weitgehend konjunkturunabhängig hat sich das Werk in den vergangenen Jahren stabil weiterentwickelt, sagt Geschäftsführer Stefan Rudert. Zum Einsatz kommen Behälter und Apparate beispielsweise in der Heizungstechnik zur Trinkwassererwärmung oder zur Kühlung und Erhitzung von Reinstwasser für die Herstellung von Impfstoffen. Zu Kunden / Referenzen im In- und Ausland zählen u.a. die größten Ausrüster für Heizungstechnik in Europa und namhafte Hersteller von Pharmaprodukten, Anlagenbauer in der Schweiz sowie Hotelanlagen in Vietnam, im mittleren Osten, Hong Kong und Macau.

Bis zum Versand komplexer, aus vielen Einzelteilen bestehende Spezialbehälter mit bis zu drei Metern Durchmesser, 18 Millimeter Wandstärke und 12 Tonnen Gewicht sind auf-

wändige Fertigungsprozesse erforderlich. Moderne Arbeitsplätze für Entwicklung und Produktion sowie neueste Technologien beim Schneiden, Sägen, Schweißen, Beizen und Elektropolieren sichern hohe Produktivität und Qualität. Pro Jahr verarbeiten die rund 130 Mitarbeiter etwa 600 Tonnen Edelstahl. Auf sein Team kann sich Stefan Rudert verlassen. „Das läuft“, versichert der Diplom-Ingenieur für Maschinenbau. Den 1930 vom Großvater gegründeten Betrieb hat er zur Wende von seinem Vater übernommen und kräftig investiert. Als Ortsvorsteher von Frankenhausen und 2. Vorsitzender des ETC Crimmitschau kümmert er sich außerdem um Bürgeranliegen und den Eispiraten-Nachwuchs: „Das liegt mir am Herzen. Ich kann Einfluss nehmen.“

Gestalten will der 62-Jährige mittelfristig auch die Unternehmensnachfolge. Ob Sohn Willy, der den Namen des Firmengründers trägt und beim ETC im Profikader stürmt, das Steuer übernimmt? „Das will sorgfältig vorbereitet sein“, sagt Stefan Rudert. „Ein gut positioniertes Unternehmen mit spannenden Themen steht jedenfalls bereit und das Interesse ist vorhanden.“

www.rudert-edelstahl.de

PopUp Coworking Space: Zwei neue Standorte im Vogtland



Kerstin Schöniger, Bürgermeisterin Rodewisch; Tobias Kollewe, Vorstand cowork AG; Marco Siegemund, Bürgermeister Falkenstein; Vanessa Röger, WORQS Coworking; Landtagsabgeordneter Sören Voigt; Lena Petermann, WORQS Coworking (v.l.n.r.).

Komplett ausgestattete Arbeitsplätze, Strukturen für professionelles Arbeiten und ein aktives Community-Management gehören zu den Annehmlichkeiten in Mietbüros auf Zeit. Zwei neue Standorte gibt es nun im Vogtland.

In kurzer Zeit wurde eine Etage im Green-Health-Gesundheitszentrum, der ehemaligen BG Klinik in Falkenstein, in einen Coworking Space verwandelt und Anfang März eröffnet. Mitten im Wald, sehr ruhig gelegen, aber genau diese Lage suchte sich WORQS Coworking, der bundesweite Anbieter. Coworking Spaces in ländlichen Regionen sind eine wichtige Ergänzung, um flexibles Arbeiten zu ermöglichen und damit Pendelzeit und Umweltverschmutzung zu vermeiden. Der zweite Standort des Projektes „Coworking im Göltzschtal“ ist seit Anfang April offen. Dieser befindet sich in der Innenstadt von Auerbach. Bis Ende November dieses Jahres sind beide Standorte kostenfrei zu nutzen. Der Betreiber möchte so testen, ob Coworking Spaces auch langfristig für die Region sinnvoll sind und welche Verbesserungsmöglichkeiten es gibt. Lena Petermann und Vanessa Röger kümmern sich als Community-Managerinnen um die flexiblen Büros. Sie sind Ansprechpartnerinnen vor Ort und weisen die Nutzer ein, die nach der Registrierung rund um die Uhr Zugang zu den Büros haben.

Das Projekt „Gemeinschaftsbüros auf Zeit“ wurde vom Städteverbund Göltzschtal initiiert und wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

www.worqs.de

ANZEIGE



WIR BRINGEN DEINE PRODUKTE INS REGAL



SALES HUNTER

Sven Schwarz
Zur Rodelbahn 2b
08541 Thoßfell

Tel.: 0176 55231437
www.sales-hunter.de

Nachhaltiges Recycling:

Christos Erbe kommt nach Werdau

Es war der letzte große, unerfüllte Traum des Künstler-Ehepaars Christo und Jeanne-Claude: Die Verhüllung des Pariser Triumphbogens. Im Jahr 2021 ging er posthum in Erfüllung. Die Pläne für die Aktion, die rund 14 Millionen Euro kostete, zeichnete der im Mai 2020 verstorbene Objektkünstler noch selbst. Tausende Quadratmeter Stoff waren für die Verhüllung nötig.

Das Grundmaterial stammt von einem Spezialunternehmen aus dem westsächsischen Werdau.

Die SAXA-SYNTAPE GmbH, die seit 1993 dort beheimatet ist, produziert seit drei Jahrzehnten hochwertige Bändchen und Garne für die Anwendung in Geotextilien, Seilen, Gurten, technischen Textilien und der Draht- & Kabelindustrie.

Darauf waren auch die Macher rund um das Ehepaar Christo aufmerksam geworden und orderten Materialien aus der Pleiðbestadt. Für die finale Aktion wurden rund 12.000 Kilometer Garn hergestellt und bei der Firma Setex Textil zu 25.000 Quadratmetern Stoff verwebt. Anschließend wurde der Stoff bei ROWO Coation in Herbolzheim mit pulverisiertem Aluminium besprüht, was dem Kunstwerk die typisch silbrig-blaue Farbe verlieh.

„Normalerweise beliefern wir technische Textilunternehmen in Deutschland und Europa, deren Produkte zum Beispiel in der Verpackungs- oder Seilindustrie Verwendung finden. Einen so spektakulären Auftritt erleben wir selten, sind dafür aber umso stolzer auf die erneute Zusammenarbeit“, erklärt Michael Weymann, der gemeinsam mit Helmut Starlinger die Geschäfte des Unternehmens führt. Im Sommer 2022 kam dann die erneute Anfrage von der Firma „Parley for the Oceans“, die mit



Michael Weymann (li.) und Helmut Starlinger werden mit ihrem Team aus den alten Stoffen von der Verhüllung des Arc de Triomphe neue Garne produzieren.

der Verwertung der in Frankreich verwendeten Stoffe beauftragt wurde. Das gesamte Material, das vor knapp zwei Jahren im Herzen von Paris Hunderttausende von Menschen begeisterte, soll fachgerecht recycelt und nachgenutzt werden.

Dazu kehren die Materialien an den Ort zurück, an dem sie „geboren“ wurden: Ins westsächsische Werdau. Hier sollen sie ab April 2023 zunächst in ihre einzelnen Bestandteile zerlegt und aufgespalten werden. Der Kunststoffanteil wird dann zu neuwertigem Regranulat verarbeitet. „Dieses Grundmaterial nutzt unser Unternehmen, um erneut Garne und technische Textilien herzustellen. Ein Prozess, der einfach klingt, jedoch für alle Beteiligten eine Herausforderung ist“, so Helmut Starlinger.

Um die Prozesse so reibungslos und effizient wie möglich zu gestalten, wurde unter anderem die Westsächsische Hochschule Zwickau mit ins Boot geholt. Prof. Dr. rer. nat. Hardy Müller vom Institut für Textil- und Ledertechnik hat die SAXA-SYNTAPE GmbH zur Trennung der verschiedenen Kunststoffe beraten. Insgesamt werden drei Sattelzüge mit Material erwartet, die in Werdau zu neuen Materialien verwandelt werden.

www.saxa-syntape.de

“Einen so spektakulären Auftritt erleben wir selten, sind dafür aber umso stolzer auf die erneute Zusammenarbeit.“



Der verhüllte Arc de Triomphe in Paris.

Kunst in der Kammer:

Neue Arbeitsbekleidung und Klöppelstudien aus Edelstahlbraht

Auf einzigartige Weise vermittelt die Angewandte Kunst Schneeberg ihren Studierenden die Verbindung von funktionalem Wert und künstlerisch-ästhetischem Anspruch. Die Arbeit der Fakultät der Westsächsischen Hochschule Zwickau ist geprägt von Bodenhaftung, Marktkenntnis und Gespür für Machbarkeit. Ausgesuchte Beispiele präsentieren die Studienrichtungen Holzgestaltung, Mode- und Textildesign bis 23. Juli in der IHK Regionalkammer Zwickau. Gezeigt werden eine neue Generation von Arbeitsbekleidung, Klöppelstudien aus Edelstahlbraht sowie eine Arbeit zum Thema „Experiment und Produkt“ aus Holz. Um die derzeit 151 Studierenden erfolgreich aufs Berufsleben vorzubereiten, pflegt die Fakultät langjährige und aktive Partnerschaften mit vielen nationalen und internationalen Unternehmen. „Die Zusammenarbeit mit Industrie, Handwerk und Forschung ist integraler Bestandteil der Ausbildung“, sagt Prof. Dorette Bárdos, Leiterin Studienrichtung Modedesign. Insbesondere das integrierte Praxissemester fördert und fordert, die im Studium erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten realistisch im Unternehmen anzuwenden. Für Studierende wird dadurch eine sinnvollere Annäherung an die Bedingungen in der Praxis möglich. Es entstehen wertvolle Impulse für die Lehre

“Die Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Betrieben sichert die praxisnahe Ausbildung der nächsten Generation und befördert durch neue Themen und Projekte wirtschaftliche Entwicklung.“

– durch fachspezifisches Knowhow und Einbindung neuer technologischer und textiler Entwicklungen und Markttendenzen. „Mit der Präsentation wollen wir das Potenzial vor der Haustür aufzeigen und für Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft werben“, sagt IHK-Geschäftsführer Torsten Spranger. „Die Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Betrieben sichert die praxisnahe Ausbildung der nächsten Generation und befördert durch neue Themen und Projekte wirtschaftliche Entwicklung.“



Alexandra Föll und Lena Willmann, Studentinnen im 1. Semester Textilkunst/Textildesign.

IHK und Hochschule unterzeichnen Arbeitsprogramm

Die IHK Chemnitz und die Hochschule Mittweida werden auch 2023 gemeinsam die Verbindung von Wirtschaft und Wissenschaft weiterentwickeln. Am 14. März haben der geschäftsführende Prorektor Forschung, Prof. Uwe Mahn, und die Geschäftsführerin der Regionalkammer Mittelsachsen, Dr. Cindy Krause, das auf einem Kooperationsvertrag basierende Arbeitsprogramm unterschrieben.

Zu den Projekten gehört die Zusammenarbeit des Lernlabors Cybersicherheit mit dem IHK-Innovationsausschuss sowie beim IHK-Wirtschaftsschutzforum. Gleichfalls unterstützen Hochschule und Kammer gemeinsam Gründungsaktivitäten. Dafür ist die IHK Chemnitz auch Partner der InnoAcademy, um Studierende mit Praxiserfahrungen für das Unternehmertum zu begeistern. Geplant

sind weiterhin Technologiestammtische, der Technologietransfer im Rahmen des Hochschulnetzwerkes Saxony5 und ein gemeinsames Webinar mit dem Career Service der Hochschule Mittweida, um das Fachkräftepotenzial der Hochschule besser für die regionale Wirtschaft zu erschließen.

www.hs-mittweida.de

Interview:

Wirtschaftsjunioren machen Kaffeeklatsch wieder salonfähig



Gerade für junge Nachwuchsunternehmer ist es von großem Wert, dass sie von den Erfahrungen Älterer lernen können. Und das Spannende ist, dass das eben weltweit funktioniert.



Andreas Glöß
Business Developer

Wirtschaftsjunioren (WJ) sind als Netzwerker bekannt. Die jungen Unternehmer und Führungskräfte treffen sich regional und nicht selten weltweit, um sich auszutauschen, Wissen zu teilen und sich weiterzuentwickeln.

Doch wie funktioniert globales Netzwerken? Andreas Glöß, International Officer der Wirtschaftsjunioren Sachsen 2023, verrät das.

IHK: Kaffeeklatsch ist doch längst aus der Mode, oder?

Andreas Glöß: Als WJ Sachsen haben wir vor ein paar Jahren gemerkt, dass das Interesse unserer Mitglieder für den internationalen Austausch gestiegen ist. Deshalb haben wir ein Projekt etabliert, in welchem wir auch auf internationaler Ebene gezielt Menschen vernetzen – unsere JCI Coffee Corner. Unsere Mitglieder kommen auf uns zu, wenn sie auf einer Privat- oder Geschäftsreise gern ein WJ- oder JCI-Mitglied kennenlernen wollen. Deshalb gibt es im sächsischen Vorstandsteam die Funktion des International Officers.

IHK: Was macht ein International Officer der Wirtschaftsjunioren?

Andreas Glöß: Er ist die Schnittstelle in die verschiedenen JCI Organisationen. Ich knüpfe Kontakte und mache unseren Mitgliedern internationale Projekte und Themen zugänglich. Auf diese The-

men und Kontakte greifen wir dann zurück und können bei Bedarf ganz gezielt in das jeweilige Land oder die einzelne Region den Kontakt herstellen.

IHK: Wieso „Coffee Corner“?

Andreas Glöß: Wir wollten mit dem Namen verdeutlichen, wie unkompliziert das Treffen in diesem Rahmen ist. Auf einen Kaffee trifft es sich oftmals schneller und spontaner, als zu einem Meeting oder Essen. Die Ausmaße der Coffee-Corner-Treffen bestimmt übrigens jeder selbst. Sie können von einem schnellen Kaffee über eine private Stadtführung bis zu gemeinsamen Projekten und neuen Geschäftsbeziehungen reichen.

IHK: Was macht das Netzwerk der Wirtschaftsjunioren so einzigartig?

Andreas Glöß: Wirtschaftsjunioren leben weltweit einen einheitlichen Wertekanon. Wir setzen auf ehrbares Unternehmertum, ein belastbares Netzwerk und gesellschaftliches Engagement. Selbst WJ, die sich neu kennenlernen, begegnen einander mit Vertrauensvorschuss. Was besprochen wird, wird vertraulich behandelt und man kann sich so offen über Herausforderungen und Erfolge austauschen. Gerade für junge Nachwuchsunternehmer ist es von großem Wert, dass sie von den Erfahrungen Älterer lernen können. Und das Spannende ist, dass das eben weltweit funktioniert.

IHK: Wann und wo können Interessenten die Wirtschaftsjunioren kennenlernen?

Andreas Glöß: Eine Möglichkeit besteht zum Beispiel am 3. Mai. Hier veranstalten die Wirtschaftsjunioren Zwickau einen Clubabend zum Thema „Onlineshop – eCommerce leicht gemacht“. Gäste sind herzlich willkommen. Wer Interesse hat, kann sich anmelden unter:

www.wj-zwickau.de

Außerhalb Deutschlands nennt sich die Vereinigung Junior Chamber International, kurz: JCI. Insgesamt hat JCI 200.000 Mitglieder (Jaycees), die sich auf über 100 Länder verteilen. Allein in Deutschland haben die WJ mehr als 10.000 Mitglieder, die sich mit ihrem Engagement auf Kreis-, Landes- & Bundesebene einbringen.

Zur Person:

Andreas Glöß ist Business Developer und bewegt sich im Triangel von Marketing, Vertrieb und Produktmanagement. In diesen Rollen hilft er Firmen, häufig auch im internationalen Kontext, neue Wege zu gehen und zu wachsen. WJ-Mitglied ist er seit 2013.



Wirtschaftsjunioren feiern ihre Bundeskonferenz 2025 in Chemnitz

Die Wirtschaftsjunioren Chemnitz richten die Bundeskonferenz 2025 aus. Das haben die Delegierten aus ganz Deutschland bei der Frühjahrskonferenz des Verbands in Wetzlar beschlossen. Damit werden im September 2025 neben zahlreichen Gästen der Kulturhauptstadt auch rund 600 bis 1000 junge Unternehmer und Führungskräfte in Chemnitz erwartet. „Das ist eine große Chance, Wirtschaft und Kultur unserer Region der jungen Wirtschaft aus ganz Deutschland zu präsentieren“, sagt Christoph Neuberg, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Chemnitz.

Die IHK-Organisation ist der wichtigste Partner der Wirtschaftsjunioren. Die Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern in den Regionen und der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) in Berlin hat eine lange Tradition. Die Geschäftsstelle der WJ Chemnitz befindet sich in der IHK

Chemnitz. Bereits im Jahr 2005 hatten die Wirtschaftsjunioren Chemnitz eine Bundeskonferenz ausgerichtet. Damals waren rund 1500 junge Unternehmer und Führungskräfte dabei. Die Wirtschaftsjunioren Deutschland sind das bundesweit größte Netzwerk junger Unternehmer und Führungskräfte unter 40 Jahren. In den 215 Mitgliedskreisen engagieren sich rund 10.000 Mitglieder. Neben dem Job wollen sie auch gesellschaftlich einiges bewegen.

Die WJ Deutschland sind Teil von Junior Chamber International (JCI). Das weltweite Netzwerk umfasst mehr als 100 Nationalverbände mit rund 200.000 Mitgliedern. Berühmte Mitglieder der Organisation sind unter anderem der ehemalige französische Staatspräsident Jacques Chirac, der ehemalige US-Präsident Bill Clinton und der ehemalige Telekom-Chef René Obermann.

www.wj-chemnitz.de

 **IHK gratuliert**

Zum 120-jährigen Firmenjubiläum

Konzert- und Ballhaus Tivoli,
Freiberg

Zum 30-jährigen Firmenjubiläum

Ute Dathe, Ferienhotel
„Augustusburg“, Augustusburg

Hotel Vogtland, Inhaber Christian
Saueremann, Bad Elster
OT Mühlhausen

NetConsult GmbH, Chemnitz

Bad Brambacher Mineralquellen
GmbH & Co. Betriebs KG,
Bad Brambach

Zum 25-jährigen Firmenjubiläum

BAeR – Agentur für Bodenaushub
GmbH, Zwickau

V.E.P. Baumaschinen GmbH,
Plauen

Zum 20-jährigen Firmenjubiläum

Deutsche Vermögensberatung AG,
Petra Lorenz, Reinsdorf

Herzlichen Glückwunsch!

ANZEIGE

Design - Bau - Service
**Immobilien
mit System**

GOLDBECK Niederlassung Sachsen
Gewerbegebiet Goldene Höhe, Zum Bahndamm 18, 08233 Treuen
Tel. +49 37468 69-0, treuen-sachsen@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**



Ausbildungs- garantie bleibt der falsche Weg

Die von der Bundesregierung im Zuge von Änderungen am Weiterbildungsgesetz geplante Ausbildungsgarantie stößt bei der DIHK auf Kritik. Der damit verbundene Ausbau betriebsferner Ausbildungen könnte Fehlanreize auslösen, sagte der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks auf Medienanfragen. „Die im Kabinettsentwurf zum Weiterbildungsgesetz verankerte Ausbildungsgarantie bleibt der falsche Weg.“ Gleichzeitig fehlten den Unternehmen schon heute mehr Bewerberinnen und Bewerber denn je. „Wenn die Bundesregierung dennoch an einer gesetzlichen Regelung festhält, müssen die Voraussetzungen für eine Inanspruchnahme so streng wie möglich gestaltet werden“, fordert Dercks. Die Vermittlung in betriebliche Ausbildung müsse oberste Priorität haben — nicht nur in Sonntagsreden. Außerbetriebliche Ausbildung dürfe daher immer nur die Ultima Ratio sein.

DIHK fordert Fachkräfteeinwanderung nach einfachen Regeln



Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz wurde am 29. März im Kabinett verabschiedet und wird nun in Bundestag und Bundesrat beraten.

Für die deutsche Wirtschaft sind die geplanten Erleichterungen bei der Zuwanderung von Fachkräften sehr wichtig: Infolge unbesetzter Stellen gehen laut DIHK hierzulande jährlich fast 100 Milliarden Euro an Wertschöpfung verloren. Die aktuellen Vorschläge zur Reform

gingen in der Intention in die richtige Richtung, lobte Adrian. „Die konkrete Ausgestaltung der Regelungen vergrößert allerdings leider an etlichen Stellen die ohnehin schon hohe Komplexität des Aufenthaltsrechts“, kritisierte DIHK-Präsident Peter Adrian. Zudem drohe an manchen Stellen neue Bürokratie, und bei einem Teil der Neuregelungen würden insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen benachteiligt.

Versorgungssicherheit bei kritischen Rohstoffen

Mehr Versorgungssicherheit bei kritischen Rohstoffen – das will die EU-Kommission mit dem am 16. März vorgelegten Entwurf zum „Critical Raw Materials Act“ erreichen.

Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), unterstützt das Vorhaben, sieht jedoch noch Nachbesserungsbedarf. Die Rohstoffversorgung der deutschen Wirtschaft sei zurzeit nur eingeschränkt gewährleistet, so der DIHK-Präsident. „Die EU-Initiative zur besseren Versorgung hat daher ein richtiges Ziel, jedoch gehen manche Elemente des Critical Raw

Materials Act in die falsche Richtung.“ Ein Plus für die deutschen Unternehmen sieht Adrian in der vorgesehenen Unterstützung bei der Erschließung von Rohstoffen innerhalb der EU sowie in den Rohstoffpartnerschaften mit Ländern in aller Welt.

„Das gilt ebenso für die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für wichtige Rohstoffprojekte – beim Abbau, in der Weiterverarbeitung sowie im Recycling“, stellt er heraus. Jedoch sollten solche beschleunigten Genehmigungsverfahren nach seiner Einschätzung für alle Wirtschaftssektoren gelten.

Auch die vorgesehenen sogenannten One-Stop-Shops würden Unternehmen entlasten. Staatliche Vorgaben zur Diversifizierung der Rohstoffversorgung von Unternehmen dagegen schossen über das Ziel hinaus, kritisiert er. „Unternehmen passen ihre Lieferketten bereits jetzt auf Basis ihrer Risikoabwägungen aus betriebswirtschaftlichen Gründen ohnehin an.“ Gleichzeitig drohten beim Ausbau des staatlichen Monitorings zusätzliche Berichtspflichten, Audits oder andere neue Bürokratiebelastungen für Unternehmen.

www.dihk.de

STARK FÜR IHREN ERFOLG WAHL 2023

Parlament der Wirtschaft gewählt

Der Wahlausschuss der IHK Chemnitz hat nach erfolgter Stimmauszählung am 5. April 2023 das Gesamtergebnis der IHK-Wahl 2023 festgestellt.

■ **IHK Chemnitz**
Der Wahlausschuss
Straße der Nationen 25
09111 Chemnitz

Vollversammlung bzw. die Regionalversammlungen Chemnitz, Mittelsachsen, Erzgebirge, Plauen und Zwickau gewählt worden.

Das Wahlergebnis wird hiermit gemäß §§ 14, 18 der Wahlordnung der IHK Chemnitz bekannt gemacht.

Ihr Einspruch als Wahlberechtigter ist dabei auf die Wahl innerhalb Ihrer Wahlgruppe und Ihres Wahlbezirkes beschränkt und muss begründet werden. Einsprüche können nur auf einen Verstoß gegen wesentliche Grundsätze gestützt werden, durch die das Wahlergebnis beeinflusst werden kann. In den einzelnen Wahlbezirken und Wahlgruppen sind die auf den nachstehenden Seiten genannten Personen in die

Chemnitz, den 05.04.2023

Einsprüche gegen die Feststellung des Wahlergebnisses müssen gemäß § 15 Abs. 1 der Wahlordnung der IHK Chemnitz innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses schriftlich beim Wahlausschuss eingegangen sein.

Der Wahlausschuss der IHK Chemnitz

Dr. Heike Fischer
Gerhild Sacher
Jürgen Vogel
Dr. Elvira Hegner
Matthias Imhof

Wir bedanken uns

Die Stimmen sind ausgezählt: 150 Vertreterinnen und Vertreter der Vollversammlung und der Regionalversammlungen Chemnitz, Plauen, Zwickau, Erzgebirge und in Mittelsachsen stehen fest. 208 Unternehmerinnen und Unternehmer haben sich zur Wahl gestellt.

Gewählt wurden fünf Regionalversammlungen mit je 30 ehrenamtlichen Mitgliedern.

16 Kandidaten aus jeder Region, die die meisten Stimmen auf sich vereinen, erhalten einen der 80 Sitze in der Vollversammlung. In den nächsten Wochen finden die konstituierenden Sitzungen der Regionalversammlungen statt.

Dabei werden die regionalen Präsidenten und Präsidien gewählt. Am 12. Juni konstituiert sich die Vollversammlung der IHK Chemnitz und wählt ihren Präsidenten sowie die 10 Vizepräsidenten

für die Wahlperiode bis Juni 2029. Sie stärken die Stimme der Wirtschaft in unserer Region. An dieser Stelle wollen wir uns bei allen Ehrenamtsvertretern bedanken, die in den vergangenen sechs Jahren in den IHK-Gremien mitgearbeitet haben.

Ohne ihr Engagement, ihren Einsatz sowie ihre fachliche Expertise wäre unsere Arbeit für die Interessen der Wirtschaft undenkbar.

Wahlbezirk Stadt Chemnitz

WAHLGRUPPE I

Industrie | Bau | Verkehr

Daniel Hüttner

Gunter Hüttner + Co. GmbH
Bauunternehmung
Annaberger Straße 218
09125 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Gerold Münster

Becker Umweltdienste GmbH
Sandstraße 116
09114 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Jörg Schramm

Chemnitzer Fahrzeugbau Huber GmbH
Melanchthonstraße 2
09126 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Anka Unger

Udi Dämmsysteme GmbH
Oberfrohaer Straße 2
09117 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Eva Donath

Alfred Weigel Federnfabrik GmbH
& Co. KG
Annaberger Straße 138
09120 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung

Daniel Fitzner

Oskar Görner GmbH
Melanchthonstraße 1 – 7
09126 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung

Lars Gröer

Druckerei Willy Gröer GmbH
& Co. KG
Kalkstraße 2
09117 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung

Michael C. Neubert

Metallgießerei Chemnitz GmbH
Curiestraße 16
09117 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung

WAHLGRUPPE II

Handel | Gastgewerbe

Anja Hofmann

Hotel Chemnitzer Hof
Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG
Theaterplatz 4
09111 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Andreas Richter

Gartenfachmarkt Richter
Weststraße 98
09116 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Jens Carlowitz

Schloz Wöllenstein GmbH & Co. KG
Werner-Seelenbinder-Straße 11b
09120 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung

André Gruhle

SEG Unternehmensgruppe
Zschopauer Straße 50
09111 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung

WAHLGRUPPE III

Dienstleistungswirtschaft

Thomas Arzt

Verkehrsinstitut Chemnitz
Gesellschaft für Bildung
im Straßenverkehr mbH
Werner-Seelenbinder-Straße 11a
09120 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Cornelia Chromik

tradu4you GmbH
Schönherrstraße 8a
09113 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Frank Koschela

DEKRA Automobil GmbH
Neefestraße 131
09119 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Frank Müller

Haus E / alltag & anders
Brückenstraße 13
09111 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Dr. Ralf Schulze

C³ Chemnitzer Veranstaltungs-
zentren GmbH
Theaterstraße 3
09111 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Thomas Stoyke

CMC Center Management GmbH
Am Rondell 1
12529 Schönefeld

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Dr. Cornelia Teich

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Zweigniederlassung
Chemnitz

Sophienstraße 7
09130 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Kai Zumpe

IPROPLAN Planungsgesellschaft mbH
Bernhardstraße 68
09126 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Wahlbezirk Stadt Chemnitz

Yvonne Auerswald

Personal für Privat Agentur
Barbarossastraße 71
09112 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung

Matthias Domes

domeba distribution GmbH
Bornaer Straße 205 · 09114 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung

Jens Haase

Optimum Steuerberatungs-
gesellschaft mbH
Dresdner Straße 54 · 09130 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung

Frank Haring

F.i.S.-Fernsehen in Sachsen GmbH
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung

Markus Kohlmüller

Rang & Namen Online-
marketing GmbH
Nordstraße 43
09113 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung

Karsten Müller

iklaro GmbH
Beckerstraße 13
09120 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung

Prof. Dr. Michael Uhlmann

ATB Arbeit, Technik und
Bildung gGmbH
Neefestraße 76
09119 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung

WAHLGRUPPE IV

Kreditinstitute | Versicherungen |
Immobilienwirtschaft

Thomas Bartel

Wohnungsbaugenossenschaft
Chemnitz West eG
Harthweg 150 · 09117 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Gunnar Bertram

Volksbank Chemnitz eG
Innere Klosterstraße 15 · 09111 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Michael Erfurt

Deutsche Bank Aktiengesellschaft
Falkeplatz 2 · 09112 Chemnitz

gewählt für die Regionalversammlung

Wahlbezirk Landkreis Mittelsachsen

WAHLGRUPPE I

Industrie | Bau | Verkehr

Dr. Kay Dornich

Freiberg Instruments GmbH
Delfter Straße 6
09599 Freiberg

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

André Knipfer

Natursteinwerk Mittweida GmbH
Weinsdorfer Straße 34
09648 Mittweida

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Thomas Kolbe

Max Knobloch Nachf. GmbH
Hermann-Otto-Schmidt-Straße 4
04720 Döbeln

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Mario Schäfer

Pierburg Pump Technology GmbH
Sonnenstraße 29 · 04746 Hartha

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Mario Schmieder

Zerspanungstechnik
Olbernhauer Straße 11
09544 Neuhausen/Erzgeb.

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Michael Tanne

REGIOBUS Mittelsachsen GmbH
Altenburger Straße 52
09648 Mittweida

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Matthias Wolf

NOXMAT GmbH
Ringstraße 7 · 09569 Oederan

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Dr. Christian Heedt

Siltronic AG
Berthelsdorfer Straße 113
09599 Freiberg

gewählt für die Regionalversammlung

Tobias Patzig

Feinhütte Halsbrücke GmbH
Krummenhennersdorfer Straße 2
09633 Halsbrücke

gewählt für die Regionalversammlung

Markus Rütz

NICO Fahrzeugteile GmbH
Gärtitzer Straße 7
04720 Großweitzschen

gewählt für die Regionalversammlung

Sébastien Philippe Joseph Schaal

Lemoine Germany GmbH
Löbnitztal 126 · 09569 Oederan

gewählt für die Regionalversammlung

Wahlbezirk Landkreis Mittelsachsen

Marcel Wiedbusch

TKM Geringswalde GmbH
Mittweidaer Straße 44
09326 Geringswalde

gewählt für die Regionalversammlung

Michael Wiegner

Sächsische Walzengravur GmbH
Badstraße 9
09669 Frankenberg/Sa.

gewählt für die Regionalversammlung

WAHLGRUPPE II

Handel | Gastgewerbe

Franziska Flack

Franziska Flack & Camillo Scholz
GbR Stilecht Lederwaren
Enge Gasse 2
09599 Freiberg

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Steffi Kerber-Reichel

Landhotel Trakehnerhof
Mittelsaidaer Straße 25
09575 Eppendorf

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Anke Krause

Schreibwaren Steyer
Obermarkt 19
09599 Freiberg

gewählt für die Regionalversammlung

David Niese

Niese Caravan GmbH &
Co. KG
Tempel 1
09623 Frauenstein

gewählt für die Regionalversammlung

Margret Witzschel-Weinhold

TEPPICH WITZSCHEL
Altenhainer Straße 50
09669 Frankenberg/Sa.

gewählt für die Regionalversammlung

WAHLGRUPPE III

Dienstleistungswirtschaft

Daniela Gehrish

MAF Materialanalytik
Freiberg KG
Hornstraße 10
09599 Freiberg

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Elisa Heinrich

I.K. Hofmann GmbH
Poststraße 8
09599 Freiberg

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

René In der Stroth

IMM electronics GmbH
Leipziger Straße 32
09648 Mittweida

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Prof. Dr. Alexander Knauer

Teleskopeffekt GmbH
Bahnhofstraße 32 · 09648 Mittweida

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Holger Scheich

GSM Gastro-Service-
Mittelsachsen-GmbH
Am Fürstenwald · 09599 Freiberg

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Konrad Uebel

FI Freiberg Institut für
Energie- und Klimaökonomie GmbH
Am St.-Niclas-Schacht 13
09599 Freiberg

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Martin Ferkinghoff

SAXONIA-BILDUNG
Gemeinnützige Bildungs-
gesellschaft mbH
Hauptstraße 54
09633 Halsbrücke

gewählt für die Regionalversammlung

Konrad Schmidt

Kuvertierfabrik Lettershop
Sachsen GmbH
Am Wiesengrund 12
09618 Brand-Erbisdorf

gewählt für die Regionalversammlung

Dr. Haiko Schulz

FILK Freiberg Institute gGmbH
Meißner Ring 1 – 5
09599 Freiberg

gewählt für die Regionalversammlung

Jürgen Vogel

RSG Steuerberatungs-
gesellschaft mbH Döbeln
Georg-Friedrich-Händel-Straße 54
04703 Leisnig

gewählt für die Regionalversammlung

WAHLGRUPPE IV

Kreditinstitute | Versicherungen |
Immobilienwirtschaft

Holm Dömel

Beckert & Dömel
Versicherungsmakler GmbH
Borngasse 5a – 7a
09599 Freiberg

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Eric Braun

Kommunale Wohnungsverwaltung
Burgstädt/Sachsen GmbH
Straße der Deutschen Einheit 29
09217 Burgstädt

gewählt für die Regionalversammlung

Wahlbezirk Erzgebirgskreis

WAHLGRUPPE I

Industrie | Bau | Verkehr

Gert Bauer

Curt Bauer GmbH
Bahnhofstraße 16
08280 Aue - Bad Schlema
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Max Jankowsky

GL Gießerei Löbnitz GmbH
Rudolf-Weber-Str. 89
08294 Löbnitz
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Janice Kaiser

Stadtwerke Schneeberg GmbH
Joseph-Haydn-Str. 5
08289 Schneeberg
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

André Lang

Norafin Industries
(Germany) GmbH
Gewerbegebiet Nord 3
09456 Mildenaу
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Mirko Paul

Crottendorfer Räucherkerzen GmbH
Am Gewerbegebiet 11
09474 Crottendorf
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Roland Richter

Regionalverkehr Erzgebirge GmbH
Geyersdorfer Straße 32
09456 Annaberg-Buchholz
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Kerstin Totzauer

MKT Metall- und Kunststoff-
verarbeitung GmbH
Salzstraße 5
09465 Sehmetal – Cranzahl
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Carolyn Banerjee

Norbert Rabe KG
Am Windberg 4
08297 Zwönitz
gewählt für die Regionalversammlung

Margret Gleiniger

KSG GmbH
Auerbacher Straße 3 – 5
09390 Gornsdorf
gewählt für die Regionalversammlung

Dirk Klädtke

Klädtke Metallverarbeitung GmbH
Alte Marienberger Straße 30 – 35
09432 Großolbersdorf
gewählt für die Regionalversammlung

Dr. Steffen Leischnig

LSA GmbH Leischnig Schalt-
schrankbau Automatisierungstechnik
Äußerer Hofring 11
09429 Wolkenstein
gewählt für die Regionalversammlung

Mario Pfaff

WESOPA Werkzeug- und
Sondermaschinenbau GmbH
Auer Straße 1c
08340 Schwarzenberg
gewählt für die Regionalversammlung

Mike Schneising

Lautergold Paul Schubert GmbH
August-Bebel-Straße 5
08315 Lauter-Bernsbach
gewählt für die Regionalversammlung

WAHLGRUPPE II

Handel | Gastgewerbe

René Lang

LANG GmbH
Grünhainer Straße 30
08340 Schwarzenberg
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Heiko Schmidt

Hotel und Restaurant
Köhlerhütte Fürstenbrunn
Am Fürstenberg 7
08344 Grünhain-Beierfeld
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Claudia Curth

Handelsagentur
Chemnitzer Straße 19
09380 Thalheim
gewählt für die Regionalversammlung

Katja Kießig

Hotel Am Kurhaus GmbH
Richard-Friedrich-Boulevard 16
08301 Aue-Bad Schlema
gewählt für die Regionalversammlung

Franziska Rieseler

HENKA Werkzeuge +
Werkzeugmaschinen GmbH
Zwickauer Straße 30b
09366 Stollberg
gewählt für die Regionalversammlung

WAHLGRUPPE III

Dienstleistungswirtschaft

Mike Bielagk

KabelJournal GmbH
August-Bebel-Str. 86
08344 Grünhain-Beierfeld
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Wahlbezirk Erzgebirgskreis

Christopher Gahler

INDIVALLEY
Emil-Riedel-Str. 6
09484 Kurort Oberwiesenthal
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Frank Langer

Regional-Fernsehen
Mittelerzgebirge MEF GmbH
Herzog-Heinrich-Str. 7
09496 Marienberg
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Ricarda Lorenz

Thermalbad Wiesenbad
Gesellschaft für Kur und
Rehabilitation mbH
Freiberger Straße 33
09488 Thermalbad Wiesenbad
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Sven Röber

Rabenberg Service GmbH
Rabenberg 1 · 08359 Breitenbrunn
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Jens Roth

Gartencenter Gebr. Roth GmbH
Wehrgasse 2b
08297 Zwönitz
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Sylvia Bauknecht

Kreislaufwirtschaft Kühl
Verwaltungsgesellschaft mbH
Gewerbepark 1-5
09488 Thermalbad Wiesenbad
gewählt für die Regionalversammlung

Thomas Schaarschmidt

Metalltechnik Annaberg
Besitz GmbH
Gewerbegebiet 3
09471 Königswalde
gewählt für die Regionalversammlung

Georg-Stefan Seidl

Die Musikvermittler
Große Kirchgasse 29
09456 Annaberg-Buchholz
gewählt für die Regionalversammlung

Dr. Andreas Zönnchen

Dr. Zönnchen & Kollegen
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Johannisgasse 19
09456 Annaberg-Buchholz
gewählt für die Regionalversammlung

WAHLGRUPPE IV

Kreditinstitute | Versicherungen |
Immobilienwirtschaft

Mike Siegel

HERSIEG GmbH
Adam-Ries-Str. 17
09456 Annaberg-Buchholz
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Judith Miskys

Miskys & Lang OHG
Roter Mühlenweg 6
08340 Schwarzenberg
gewählt für die Regionalversammlung

Wahlbezirk Vogtlandkreis

WAHLGRUPPE I

Industrie | Bau | Verkehr

Nicole Erdmann

Erdmann Sauna & Spa GmbH
Taltitzer Str. 29 a · 08538 Weischlitz
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Christian Gander

Gebrüder Mönnig
Holzblasinstrumente GmbH
Pestalozzistraße 19
08258 Markneukirchen
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Jan Gerbeth

Sternquell-Brauerei GmbH
Dobenastraße 83
08523 Plauen
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Thomas Golle

Golle Zelte & Planen GmbH
Kopernikusstraße 76
08527 Plauen OT Neundorf
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Gregor Götz

VOWALON Beschichtung GmbH
Kunstleder-Folie-Bondings
Bahnhofstraße 46 · 08233 Treuen
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Lars Luderer

GOLDBECK Ost GmbH
Zum Bahndamm 18
08233 Treuen
gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Wahlbezirk Vogtlandkreis

Ines Riedel

Catgut GmbH
Gewerbepark 18
08258 Markneukirchen

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Andreas Huster

Huster Spedition GmbH
Am Johannisberg 5
08606 Oelsnitz/Vogtl.

gewählt für die Regionalversammlung

Lars Lange

Stadtwerke Reichenbach/
Vogtland GmbH
Roßplatz 13
08468 Reichenbach

gewählt für die Regionalversammlung

Hagen Sczepanski

Vogtland-Kartonagen GmbH
Buchenstraße 9
08468 Reichenbach

gewählt für die Regionalversammlung

Axel Seidel

Friedrich Seidel GmbH
Auerbacher Str. 31
08233 Treuen

gewählt für die Regionalversammlung

Steffi Volland

LUVO-IMPEX GmbH
Ludwig & Volland
Boxbachweg 6
08606 Oelsnitz/Vogtl.

gewählt für die Regionalversammlung

WAHLGRUPPE II

Handel | Gastgewerbe

Torsten Böhm

HiFiboehm GmbH
Unterer Steinweg 8
08523 Plauen

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Esther Warsawa

Reisebüro
Altmarkt 11
08523 Plauen

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Steffen Fohlert

Zum Schlossturm
Schloßstraße 8 A
08209 Auerbach/Vogtl.

gewählt für die Regionalversammlung

Udo Gnüchtel

Parkhotel Plauen
Rädelstraße 18
08523 Plauen

gewählt für die Regionalversammlung

Tino Seidel

Möbelhandel Seidel GmbH
Göltzschtalblick 4
08209 Auerbach/Vogtl.

gewählt für die Regionalversammlung

WAHLGRUPPE III

Dienstleistungswirtschaft

Jan Brumbauer
ECOVIS WWS Steuerberatungs-
gesellschaft mbH
Niederlassung Falkenstein
Amtsstraße 1
08223 Falkenstein/Vogtl.

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Karsten Kroll

bauplanung plauen gmbh
Bahnhofstraße 61
08523 Plauen

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Frank Montua

arum Arbeitsmedizinische
und Technische Dienste
Frank Montua e. K.
Stöckigter Weg 24
08541 Theuma

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Manuel Schubert

Schubert Computer
Beratung GmbH & Co. KG
Am Possigweg 4
08527 Plauen OT Straßberg

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Mandy Turreck

Netzwerk Hauswirtschaft
Ruppertsgrün
Bahnhofstraße 17
08543 Pöhl

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Kerstin Ziegenbein

aanders – Werbeagentur
Straßberger Straße 59
08527 Plauen

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Stefan Lehmann

inszenium
Am Wartberg 42
08529 Plauen

gewählt für die Regionalversammlung

Luisa Lückert

FLVG Verlagshaus OHG
Kirchweg 9
08527 Plauen OT Straßberg

gewählt für die Regionalversammlung

Jochen Müller

c. m. aspekto
Steuerberatungs-
gesellschaft mbH
Auerbacher Str. 16
08228 Rodewisch

gewählt für die Regionalversammlung

Wahlbezirk Vogtlandkreis

Bernd Schilbach

denkende portale gmbh
Bahnhofstraße 49
08523 Plauen

gewählt für die Regionalversammlung

Manuela Voßberg

UBV – Umweltplanungs- und
Betriebsgesellschaft mbH Vogtland
Thossener Straße 6
08538 Weischlitz

gewählt für die Regionalversammlung

WAHLGRUPPE IV

Kreditinstitute | Versicherungen |
Immobilienwirtschaft

René Weiland

WEILAND-IMMOBILIEN
Rosengrabenstraße 32
08525 Plauen

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Wolfgang Genczler

MERKUR PRIVATBANK KGaA
Niederlassung Auerbach
Nicolaistraße 10
08209 Auerbach/Vogtl.

gewählt für die Regionalversammlung

Wahlbezirk Landkreis Zwickau

WAHLGRUPPE I

Industrie | Bau | Verkehr

Tino Bauer

Bauer Spedition GmbH
Altenburger Straße 28a
09937 Callenberg

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Ronald Gerschewski

IndiKar Individual Karosseriebau GmbH
Am Schmelzbach 85
08112 Wilkau-Haßlau

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Franziska Kunz

Kistler Instrumente GmbH
Guteborner Allee 8
08393 Meerane

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Sara Linke

Sara Linke GmbH
Straße der Einheit 31
09337 Hohenstein-Ernstthal

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Frank Metzner

BORNIT-Werk Aschenborn GmbH
Reichenbacher Straße 117
08056 Zwickau

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Birgit Olijnyk

IDH Anlagenbau und
Montage GmbH
Meeraner Straße 25
08371 Glauchau

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Peggy Wunderlich

STW Sächsische Textilwerke GmbH
Carl-Spengler-Straße 1
08451 Crimmitschau

gewählt für die Regionalversammlung

gewählt für die Vollversammlung

Jens Hühn

Bustouristik Hühn e.K.
Freistraße 45
08412 Werdau

gewählt für die Regionalversammlung

Michael Jakob

Alpha Sigma GmbH
Am Hammerwald 19 - 23
08064 Zwickau

gewählt für die Regionalversammlung

Swen Schindler

WIN Wartung und
Instandhaltung GmbH
Bürgerschachtstraße 2
08056 Zwickau

gewählt für die Regionalversammlung

Uwe Schneider

AKE – Systemtechnik GmbH
August-Horch-Straße 33
08141 Reinsdorf

gewählt für die Regionalversammlung

Andi Ziermann

Borsig ZM Compression GmbH
Seiferitzer Allee 26
08393 Meerane

gewählt für die Regionalversammlung

Wahlbezirk Landkreis Zwickau

WAHLGRUPPE II

Handel | Gastgewerbe

Annett Cyliax

Alippi GmbH
Leipziger Straße 160
08058 Zwickau

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

André Richter

Genuss-Welt Richter
Alter Steinweg 5
08056 Zwickau

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Annett Hohmuth

Brautmoden Kempe
Spiegelstraße 16
08056 Zwickau

gewählt für die Regionalversammlung

Anett Strobel

Hotelbetriebsgesellschaft Zwickau
GmbH
First Inn Zwickau
Kornmarkt 9
08056 Zwickau

gewählt für die Regionalversammlung

WAHLGRUPPE III

Dienstleistungswirtschaft

Jörg Bretschneider

ei Service UG (haftungsbeschränkt)
Goethestraße 21
08060 Zwickau

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Jens Fischer

eff-punkt Werbung
Zwickauer Straße 56
08393 Meerane

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Jens Hertwig

N + P Informationssysteme GmbH
An der Hohen Straße 1
08393 Meerane

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Peter Andreas Kübler

K&W Informatik GmbH
Robert-Müller-Straße 15
08056 Zwickau

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Catrin Liebold

DPFA Akademiegruppe GmbH
Reichenbacher Straße 158
08056 Zwickau

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Dr. Ralf Natzke

imq – Ingenieurbetrieb
für Materialprüfung,
Qualitätssicherung und
Schweißtechnik GmbH
Gewerbering 30
08451 Crimmitschau

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Thomas Hanke

TH Wirtschaftskanzlei
An der Steilen Wand 51
08393 Meerane

gewählt für die Regionalversammlung

Matthias Imhof

B + O
Bosestraße 11
08056 Zwickau

gewählt für die Regionalversammlung

Torsten Leistner

S & P Sahlmann –
Planungsgesellschaft für
Bauwesen mbH
Äußere Schneeberger Straße 152
08056 Zwickau

gewählt für die Regionalversammlung

Christian Wendler

M.O.P Management-
Organisations-Partner GmbH
Kolpingstraße 39
08058 Zwickau

gewählt für die Regionalversammlung

Christian Wobst

Claus Verlag GmbH
Zum Lindenhof 9
09212 Limbach-Oberfrohna

gewählt für die Regionalversammlung

WAHLGRUPPE IV

Kreditinstitute | Versicherungen |
Immobilienwirtschaft

Tassilo Rödel

Volksbank Zwickau eG
Bahnhofstraße 1A
08056 Zwickau

gewählt für die Regionalversammlung
gewählt für die Vollversammlung

Ronald Bitterlich

Finanzdienstleistungen
Ronald Bitterlich
Poetenweg 14
08056 Zwickau

gewählt für die Regionalversammlung





Mikrodarlehen und weitere Förderdarlehen fortgeschrieben

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der sächsischen Industrie- und Handelskammern haben zum Entwurf der Förderrichtlinie „Darlehen für den Mittelstand“ Stellung genommen:

- Das Mikrodarlehen (MKD) für Unternehmensgründungen, Nachfolgen und junge Unternehmen bis 5 Jahre wird weitgehend fortgeschrieben. Der Förderzins beträgt 1,5 % p.a., was in Anbetracht des derzeitigen EZB-Leitzinses von 3,5 % hervorragend ist. Die Darlehenssumme soll von bisher 20 T€ auf 30 T€ erhöht werden, was aus unserer Sicht auch erforderlich ist.

- Positiv ist zu bewerten, dass ein größerer Teil von Unternehmen von dem Programm profitieren kann. Allerdings wird es auch weiterhin Branchenausschlüsse geben, die nicht mehr in der Richtlinie, sondern im Programmmerkblatt MKD veröffentlicht werden. Die Ausschlüsse kennen wir daher heute nicht. Wir setzen uns allerdings für größtmögliche Branchentoffenheit ein.

- Die neue Richtlinie sieht vor, dass bis zu 5 Jahre nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit ein zweites MKD aufgenommen werden kann, sofern das erste ordnungsgemäß bedient wird.

- Weiterhin setzen wir uns für die Einbindung einer fachkundigen Stellen im Antragsverfahren ein. Die Kammern können beispielsweise das Vorhaben aus gewerberechtlicher Sicht und auf tragfähige Umsetzung sowie die Vollständigkeit der Unterlagen prüfen. Damit schaffen wir in diesen Fällen die Basis für qualifizierte Antragsunterlagen speziell zum Konzept und der Rentabilitätsplanung. Gelingt es, die fachkundige Stellungnahme medien-

bruchfrei an die SAB zu übermitteln, sehen wir durch die Einbeziehung der Kammern auch weiterhin einen Mehrwert für die Antragsbearbeitung.

Weitere ergänzende Darlehensprogramme für kleine und mittlere Unternehmen sind:

- Nachrangdarlehen Invest (Nachrangdarlehen zur GRW-Förderung)
- Markteinführungsdarlehen für Innovationen
- Digitalisierungsdarlehen für größere Digitalisierungsvorhaben

Alle Programme sollen kurzfristig für die Unternehmen zur Verfügung stehen und werden im Direktantragsverfahren bei der SAB beantragt.



Lutz Müller-Kröhnert
0371 6900-1221



Sächsische IHKs drängen auf neue Förderrichtlinie

Die Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen IHKs hat sich in einem Schreiben an Wirtschaftsminister Martin Dulig für eine neue Förderrichtlinie zur Anschaffung von Dieselnissen in Betrieben des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) stark gemacht.

Aus Sicht der Kammern ist die Förderung auch aus dem Landesinvestitionsprogramm mindestens für die Jahre 2023 und 2024 notwendig.

Dies umso mehr, weil Lieferengpässe und Teuerungsrate die Beschaffung erschweren. Zumindest im ländlichen Raum werde der Dieselbus noch gebraucht, wo bis auf Weiteres weder Technik noch alternative Antriebsstoffe wie Biogas, grüner Strom und grüner Wasserstoff ausreichend zur Verfügung stehen.

Die Kammern weisen außerdem darauf hin, dass die Herausforderungen

der politisch gewollten Umstellung des ÖPNV auf erneuerbare Energien nur mit einer nachhaltigen Förderung zu meistern sind, denn die Anschaffungskosten für „saubere“ Fahrzeuge sind gravierend höher als bisher.

Das Gesetz über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge von 2021 definiert „saubere“ Pkw und leichte Nutzfahrzeuge anhand von Grenzwerten zu CO₂- und Luftschadstoffemissionen.



Europa: Öffentliche Konsultation zur Beschränkung von PFAS

Am 22. März startete eine sechsmonatige öffentliche Konsultation zum Vorschlag zur Beschränkung von PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen). Der Vorschlag sieht vor, dass in Zukunft die Herstellung, Verwendung und das Inverkehrbringen aller PFAS beschränkt werden sollen. Alle betroffenen Akteure sind eingeladen, den Vorschlag zu kommentieren und relevante Informationen einzubringen. Die künstlich hergestellte Stoffgruppe PFAS umfasst geschätzt mehr als 10.000 verschiedene Stoffe. Da sie wasser-, fett- und schmutzabweisend sowie chemisch und thermisch stabil sind, werden sie insbesondere als Beschichtung vielfältig eingesetzt und kommen in weit verbreiteten Verbraucherprodukten vor wie z. B. Kochgeschirr, Papierbeschichtungen oder Textilien. Sie werden darüber hinaus zur Oberflächenbehandlung von Metallen und Kunststoffen, in Pflanzenschutzmitteln oder Feuerlöschschäumen eingesetzt. Aufgrund ihrer Langlebigkeit reichern sie sich fortwährend an. Für einige der PFAS geben verschiedene Studien Hinweise auf gesundheitsschädliche Wirkungen. Wir empfehlen betroffenen Unternehmen, sich möglichst frühzeitig an der Konsultation zu beteiligen. Weitere Informationen und die Links zu den Konsultationen finden Sie unter:

www.ihk.de/chemnitz/beschaerung-pfas



Monique Thalheim 0371 6900-1230

ANZEIGE



Der neue Nissan Townstar
Elektrotransporter

**Ab € 299,- mtl. netto¹ für Gewerbekunden
inkl. Wartung & Verschleiß²**

Nissan Townstar Kasten MY22 L1, stufenlose Automatik, 90 kW (122 PS), Elektromotor: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 18,5; CO₂-Emissionen: kombiniert 0 g/km. Nissan Townstar EV: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 35,1-17,4; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 0. Dieses Fahrzeug wurde den EU-Vorschriften entsprechend nach dem realitätsnäheren WLTP-Prüfverfahren homologiert. NEFZ-Werte liegen für dieses Fahrzeug deswegen nicht vor.

¹Nissan Townstar Kasten MY22 L1, stufenlose Automatik, 90 kW (122 PS), Elektromotor: Fahrzeugpreis netto (ohne 19% USt.) € 33.750,-, zzgl. Überführungskosten netto € 1.050,-, Leasingsonderzahlung netto € 4.500,- (kann mit dem Umweltbonus in Höhe von derzeit € 4.500,- verrechnet werden*), Laufzeit 60 Monate (60 Monate à netto € 299,-), 50.000 km Gesamtleistung, Gesamtbetrag netto € 17.940,-, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung netto € 22.440,-, zzgl. Überführungskosten. Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss.

²Nissan CARE Wartung & Verschleiß ist ein Kombi-Produkt der Cardif Allgemeine Versicherung und der Cardif Service GmbH, Frielzheimer Str. 6, 70499 Stuttgart, in Kooperation mit Nissan Financial Services. Maßgeblich sind die Allgemeinen Versicherungsbedingungen/Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Angebot nur gültig für Gewerbekunden. Nur gültig für Kaufverträge bis zum 30.06.23. *Der staatliche Umweltbonus von € 4.500,- ist eine vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), www.BAFA.de gewährte Prämie und kann unter Beachtung der Förderbedingungen beantragt werden. Die Auszahlung des Anteils des BAFA erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Aufgrund der aktuellen Liefersituation kann die BMWK-Förderung zum Zeitpunkt der Lieferung bereits ausgelaufen sein. Kein Rechtsanspruch. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten von Nissan. Abb. zeigt Sonderausstattung.

AUTO CENTER CHEMNITZ GmbH

(Hauptbetrieb)

Carl-Hamel-Str. 4 • 09116 Chemnitz • Tel.: 03 71/2 71 44 50

Röhrsdorfer Allee 6 • 09247 Chemnitz • Tel.: 0 37 22/52 08-50

www.nissan-autocenter-chemnitz.de



Sächsisches Härtefallprogramm Energie gestartet

Mitte April startete das sächsische Härtefallprogramm zur Dämpfung der drastisch gestiegenen Energiekosten für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Ziel ist es, bestehende Förderlücken der Energiepreisbremsen zu schließen.

Es handelt sich um ein zweistufiges Programm für KMU nach der EU-Definition mit einer Betriebsstätte in Sachsen. Außerdem müssen sie bei einem deutschen Finanzamt geführt sein. Die Abwicklung erfolgt über die Sächsische Aufbaubank – Förderbank (SAB). Für Fragen der Antragsvoraussetzungen und zur Inanspruchnahme stehen Ihnen die Ansprechpartner der IHK Chemnitz gern zur Verfügung.

Hilfen für den Zeitraum Juni – Dezember 2022

Im Härtefallprogramm 2022 können Unternehmen, die besonders von gestiegenen Energiekosten betroffen waren, Hilfen für den Zeitraum Juni bis Dezember 2022 beantragen. Davon wird ausgegangen, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Bagatell-Fördergrenze von 2.500 Euro wird überschritten.

- Der durchschnittliche Einkaufspreis pro Handelseinheit für den im Jahr 2022 jeweils verbrauchten Energieträger beträgt das Dreifache des Wertes von 2021.

- Der Mindestbetroffenheitsgrad des jeweiligen Energieträgers beträgt mindestens 0,2. Als Mindestbetroffenheitsgrad ist das Produkt von Energieintensität (2021) und Preissteigerung definiert. (Beispiel: Energieintensität 10 %; Preissteigerung: Faktor 3; Betroffenheitsgrad = $0,1 \times 3 = 0,3$)

Berechtigte Unternehmen können Zuschüsse in Höhe von 1/12 der Jahreskosten für Gas und 2/12 der Jahreskosten für andere Energieträger bis zu einer Höchstgrenze von 100.000 Euro beantragen.

Härtefallprogramm Plus

Ergänzend wird ein Härtefallprogramm Plus für Unternehmen in Schwierigkeiten geschaffen. Die Existenzgefährdung sowie eine positive Fortführungsprognose müssen in diesem Fall von einem externen Prüfer bestätigt werden. Außerdem gilt die Verdoppelung des durchschnittlichen Einkaufspreises im

Leistungszeitraum (Juli bis Dezember 2022 sowie Januar bis Dezember 2023) gegenüber 2021 und eine Mindestenergieintensität von 5 % im Jahr 2021 als Voraussetzung. Antragsberechtigte Unternehmen können hier bis zu 80 % der krisenbedingten Energiemehrkosten beantragen.

Zusätzlich soll eine Härtefallkommission ins Leben gerufen werden, durch deren Empfehlungen im Einzelfall von Kriterien wie Unternehmensgröße, Referenzzeitraum oder dem Förderhöchstbetrag abgewichen werden kann.

Die Leistungen der Härtefallhilfe 2022 werden angerechnet. Kraftstoffe, so auch LNG, werden von den Härtefallregelungen leider nicht erfasst.



Erik Steinmüller

0371 6900-1220

✉ erik.steinmüller@chemnitz.ihk.de

Lutz Müller-Kröhnert

0371 6900-1221

✉ lutz.mueller@chemnitz.ihk.de

AUTO ABO

Kommentar:

Standortentscheidung

von Ramona Nagel

Bundeskanzler Olaf Scholz verspricht ein neues Wirtschaftswunder: Klima-Investitionen sollen Wachstum bringen wie in den 1950er- und 1960er-Jahren. Für die meisten Unternehmen sieht die Realität allerdings anders aus. Hohe Energiepreise, hohe Lohnforderungen, Fachkräftemangel, hohe Steuern und Abgaben beeinflussen die Geschäfte deutlich. Nicht nur Autozulieferer bangen um ihre Existenz.

Nun gehören Streiks wieder zur Realität. Von diesen Aktionen sind auch unsere Mitgliedsfirmen betroffen. Beim Streik im öffentlichen Nahverkehr standen unter anderem auch Transport- und Logistikfirmen im Stau.

Jede Lohnkostensteigerung hat dämpfenden Einfluss auf die Wettbewerbsposition deutscher Firmen im internationalen Handel. Gerade in Krisenzeiten, wie aktuell, wirken diese zusätzlich als Inflationsbeschleuniger.

Die Standortbedingungen verschlechtern sich aus Sicht der Unternehmen zusehends. Dazu zählen nicht allein hohe Energiekosten, hohe Steuern und Bürokratie. Die Globalisierung und damit die Grundlage des wirtschaftlichen Erfolgs der deutschen Volkswirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten droht durch weltpolitische Veränderungen wegzubrechen. Die Unternehmen suchen deshalb Alternativen.

Nach einer aktuellen Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer verlagern deutsche Unternehmen die Produktion derzeit zunehmend ins Ausland. Kostensparnis ist für 32 Prozent der Investitionen außerhalb von Deutschland der Grund. Vor 20 Jahren waren es noch 20 Prozent.

Ein möglicher Zufluchtsort sind zum Beispiel die USA. Mit dem größten Konjunkturprogramm aller Zeiten in Höhe von 1,9 Billionen Dollar will Präsident Biden die amerikanische Wirtschaft voranbringen. Zunehmend erkundigen sich auch Firmen aus unserem Kammerbezirk nach den Standortbedingungen in dem Land.

Standortentscheidungen haben eine große Tragweite. Sie definieren nicht nur Wachstum einer Volkswirtschaft und Zukunft einer Gesellschaft. Sie entscheiden auch, ob Deutschland seinen Status als eine der führenden Industrienationen der Welt behält.

Sie benötigen ein neues Auto, möchten sich aber nicht durch einen Kauf oder ein Leasing festlegen und binden? Mit einem Auto-Abo sind Sie in der Autoanschaffung überaus flexibel.

Sie tragen keinerlei Kosten für Servicebesuche in der Werkstatt und für die Versicherung.

Aussuchen, einsteigen und losfahren - So einfach geht's!

ALL-INCLUSIVE PAKET:



Wartung, Verschleiß, Service & TÜV



Versicherung mit Voll- & Teilkasko



Optionale Lieferung nach Haus



Reifen & Reifenwechsel



Steuern, GEZ & Zulassung



Flexible Kilometerpakete

Alle Infos unter:

Jetzt QR-Code
scannen



Krisenbewältigung:

Anzahl der Gewerbeuntersagungsverfahren steigt



Häufigster Grund ist eine finanzielle Schieflage der Unternehmen.



Franca Heß
Referatsleiterin
IHK Chemnitz

Die IHK Chemnitz registriert deutlich mehr Gewerbeuntersagungsverfahren.

Nach relativer Konstanz in den Vorjahren ist die Anzahl allein im ersten Quartal dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 50 Prozent gestiegen. „Häufigster Grund ist eine finanzielle Schieflage der Unternehmen“, sagt Franca Heß, stellvertretende Geschäftsführerin Service.

In solchen Fällen werden größtenteils betriebsnotwendige interne Ausgaben wie Mieten und Nebenkosten, Löhne sowie Lieferanten zuerst bedient und andere Ausgaben oder Erklärpflichten vernachlässigt.

Das hat zumeist fatale Folgen wie beispielsweise Steuerrückstände beim Finanzamt, fehlende Steuererklärungen, Eintragungen im Schuldnerverzeichnis oder Schulden bei weiteren öffentlichen Gläubigern wie der Krankenkasse.

Gerade diese Institutionen regen aber zum Schutz des Allgemeininteresses Untersagungsverfahren wegen persönlicher Unzuverlässigkeit bei den Gewerbeämtern an. Auch Eintragungen im Schuldnerverzeichnis gehen mit Rückständen vielfach einher.

Neuerdings werden solche Verfahren häufiger durch Subventionsbetrug ausgelöst.

Was in Krisen zu tun ist

Die beste Strategie ist, vor einem Gewerbeuntersagungsverfahren zu agieren und mit Banken, Finanzamt und Gläubigern zu sprechen. Folgende Unterstützung erhalten Sie als Kammermitglied von der IHK:

- **Krisenbewältigungsmanagement**
Berater der IHK Chemnitz analysieren gemeinsam mit dem Unternehmen die gegenwärtige Situation und machen Vorschläge zum Gegensteuern.
- **Förderung SAB**
Es gibt ein staatlich gestütztes Förderprogramm für Krisensituationen von Unternehmen. Auch hierzu werden Sie von der IHK Chemnitz, auf Wunsch an allen Standorten, beraten.
- **Insolvenzberatung/ -sprechtage**
Droht die akute Zahlungsunfähigkeit oder ist sie bereits eingetreten, gibt es neben den regelmäßigen Insolvenzsprechtagen Beratung dazu in Chemnitz und Zwickau.
- **Gewerbeuntersagungsverfahren**
Ist die Anhörung zum Gewerbeuntersagungsverfahren bereits eingetroffen, prüfen IHK-Berater, welche sinnvollen Schritte eingeleitet werden können. Weil die IHK Chemnitz aufgrund gesetzlicher Regelung zu Gewerbeuntersagungsverfahren zur

Stellungnahme aufgefordert wird, erhalten Betroffene in der Regel auch ohne eigene Aktivität Post von der Industrie- und Handelskammer.



Franca Heß
0371 6900-1310

Jenny Göhler
03731 79865-5500

Ina Burkhardt
0375 814-2360

Lutz Müller-Kröhnert
0371 6900-1221

Ines Damm
03741 214-3200

**Sie sind Unternehmer und möchten mehr über die Beratungsleistungen der IHK erfahren?
Sie haben ein konkretes Anliegen und wollen unser Leistungsspektrum in Anspruch nehmen?**

Dann vereinbaren Sie einen Besuchs- oder Rückrufwunsch.



Neues Urteil zur Scheinselbstständigkeit:

Bauarbeiter sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt

Eine Baufirma ließ drei ungarische Männer, die eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) gegründet hatten, Trockenbauarbeiten verrichten. Sie verkleideten Säulen mit Brennschutzplatten. Das Hauptzollamt ermittelte und die Deutsche Rentenversicherung führte eine Betriebsprüfung durch.

Dabei stellte sie fest, dass die drei Männer als sogenannte Scheinselbstständige abhängig beschäftigt gewesen seien und forderte von der Baufirma Sozialversicherungsbeiträge (inklusive Säumniszuschlägen) in Höhe von rund 100.000 Euro. Der Inhaber der Baufirma widersprach und verwies auf den abgeschlossenen Nachunternehmervertrag. Die Bauarbeiter hätten je verkleideter Säule einen Festbetrag von 10 bzw. 11 Euro erhalten. Bei ca. 12 Minuten Arbeitszeit pro Säule hätte der Stundenlohn bei rund 45 Euro gelegen. Zudem hätten sie einen eigenen Firmenbus sowie eigene Arbeitsmaterialien eingesetzt und seien auch für andere Auftraggeber tätig gewesen. Daher sei er von einer selbstständigen Tätigkeit ausgegangen.

Selbstständige verfügen über eine vollständige unternehmerische Entscheidungsfreiheit. Ihre Tätigkeit ist gekennzeichnet durch eine freie Gestaltung ihres Handelns, eine selbstbestimmte Arbeitszeit und die Verfügbarkeit über die eigene Arbeitskraft. Bauarbeiter, die im Wesentlichen lediglich ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen und kein Unternehmerrisiko tragen, sind abhängig beschäftigt.

Die beauftragende Baufirma kann sich nicht auf einen Nachunternehmervertrag berufen, wenn dieser lediglich die tatsächlichen Verhältnisse verschleiern sollte, um der gesetzlichen Sozialabgabepflicht zu entgehen. Dies entschied das Hessische Landessozialgericht mit Urteil vom 26.01.2023 (L 8 BA 51/20).

Eine abhängige sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hat vorgelegen. Der Inhaber der Baufirma fuhr die drei Bauarbeiter zumeist in seinem Bus zu den Baustellen, dort haben sie ihnen zugewiesene Säulen mit Brennschutzplatten ummantelt. Material und Werkzeug ist ihnen gestellt worden, ein eigener Firmenbus stand nicht zur Verfügung. Damit haben die kaum Deutsch sprechenden Bauarbeiter lediglich ihre persönliche Arbeitskraft zur Verfügung gestellt und sind in den Betrieb der

sei bewusst gewesen, dass die drei Bauarbeiter als sogenannte Scheinselbstständige für ihn tätig gewesen seien. Der mit ihnen geschlossene Nachunternehmervertrag habe lediglich diese Tatsache verschleiert und der Umgehung der gesetzlichen Sozialabgabepflicht gedient. Auf unverschuldete Unkenntnis kann sich dabei nicht berufen werden, da von dieser im Falle der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung von vornherein nicht ausgegangen werden kann.



Baufirma eingegliedert gewesen. Ein Unternehmerrisiko haben sie nicht getragen.

Bei einer tatsächlichen Arbeitszeit zwischen 20 und 60 Minuten pro Säule und dem vereinbarten Festpreis ist ein selbstständiges Unternehmen nicht zu führen. Der Inhaber der Baufirma habe auch von der Sozialversicherungspflicht der Bauarbeiter ausgehen müssen. Ihm

Fragen zum Thema Selbstständigkeit versus abhängiger Beschäftigung beantwortet:



Marcel Kühn
Syndikusanwalt
0371 6900-1350



Wenn die Crimmitschauer vom „man“ zum „wir“ kommen, werden sich bald Erfolge einstellen, meint Uta Reiher-Wächtler im Stadttheater.

Unternehmertreff Crimmitschau sucht neue Ideen

“ Ich wünsche mir, dass wir enger zusammenrücken, Probleme ganzheitlich umsetzen, an Themen dranbleiben.

Zu neuem Miteinander mit frischen Ideen hatte der Crimmitschauer Unternehmertreff Vertreter aus Industrie, Gewerbe, Handel sowie Ehrenamt eingeladen. Für gemeinsames Handeln warben IHK Regionalkammer Zwickau und Stadtverwaltung.

55 Teilnehmer beteiligten sich an der Stärken-Schwäche-Analyse der Stadt beim Unternehmertreff in Crimmitschau. Das Whiteboard füllten bald viele positive Merkmale: zauberhafte Architektur, gepflegte Grünflächen, kostenfreie Parkplätze, starkes Gewerbegebiet, gute Anbindung an A4 und S-Bahn, rührige Stadtverwaltung...

Referentin Uta Reiher-Wächtler lobte charmantes Flair, Ruheoasen, Kulturan-

gebot und die Leistungen von Händlern, Gastronomen und Wirtschaftsförderung. Die schönen Powerpoint-Stadtansichten der Management-Trainerin offenbarten auch: Crimmitschau braucht mehr Passanten und Besucher.

Die Unternehmer suchten nach Potenzialen, um die Stadt noch attraktiver zu machen und junge (Fach)Leute anzulocken. Neben Kunden- und Mitarbeiterorientierung sowie einer Anpassung verschiedener Ladenöffnungszeiten sind dabei unkonventionelle Ideen gefragt.

So schlägt Fitness- und Personaltrainerin Elisa Dambeck vor, den Sahnpark für weitere Sportveranstaltungen zu nutzen und dafür Geschäfte einzubeziehen.

Derartige Events hätten Magnetwirkung. Sie könnten Auswärtige auf die Stadt neugierig machen und vielleicht zum Bleiben bewegen. Doch die personellen und finanziellen Ressourcen der Stadt seien begrenzt, gibt Oberbürgermeister André Raphael zu bedenken: „Wir können nicht immer alles gleich umsetzen, aber unterstützen.“

Positives Denken und Durchhaltevermögen sind nötig, betont Maike Gruschwitz, Geschäftsführerin Wirthwein GmbH. „Wie im Sport muss sich die Stadt für ausländische Bürger öffnen, die Bewohner mitnehmen“, rät Jörg Buschmann, Geschäftsführer ETC e.V. „Ich wünsche mir, dass wir enger zusammenrücken, Probleme ganzheitlich umsetzen, an Themen dranbleiben.“

Gastro-Neustart im Wiesenbader Kurpark:

Chefin möchte mit eigenen Windbeuteln begeistern

In das leerstehende Kurparkrestaurant in Thermalbad Wiesenbad ist wieder Leben eingezogen.

Vicki Küttner hat sich mit ihrem „Café Balance“ im März einen langgehegten Traum erfüllt. Vor allem mit eigenen Windbeutelkreationen möchte sie ihre Gäste begeistern.

Branchenerfahrung hat sie bereits während ihrer 20-jährigen Tätigkeit als Servicekraft in einer Cafeteria gesammelt. Die IHK Chemnitz hat die Gründerin begleitet.

IHK: Wie fühlt sich Selbstständigkeit an?

Vicki Küttner: Es war schon immer mein Herzenswunsch, eines Tages mein eigenes Café zu haben. Aus familiären Gründen habe ich zunächst zurückgesteckt, aber jetzt ist meine Zeit gekommen. Über einen bekannten Gastronomen bin ich auf die Räumlichkeiten aufmerksam geworden.

Ich habe sie mir angeschaut und dachte sofort: Das isst es! Es ist freundlich, hell, offen und gab mir direkt innere Ruhe. Selbst als es am Eröffnungstag übergeliegt war, war ich innerlich ruhig. Das Café wurde sehr gut angenommen, auch unter der Woche. Es kommen viele ältere Gäste, vor allem aus der Kurklinik oder dem örtlichen Altersheim. Aber ich habe auch viel Zuspruch von Einheimischen und Ausflüglern aus nah und fern bekommen.

IHK: Daher also auch der Name „Café Balance“?

Vicki Küttner: Auch. Ich möchte meine Gäste zum Genießen in ruhiger und entspannter Atmosphäre einladen. Ich bin kein Imbiss. Meine Windbeutel sind jetzt mein Gesicht (lacht). Und diese werden immer frisch zubereitet. Da bringt es nichts, in Hektik auszubrechen.

IHK: Apropos Windbeutel... wie kam es dazu?

Vicki Küttner: Darauf bin ich durch einen Tipp von einem guten Freund gekommen. Dann habe ich mich am Brandteig versucht...und der ist natürlich direkt misslungen. Aber beim zweiten Versuch hat es dann auch gleich geklappt.

IHK: Hat sich der Eröffnungstrubel gelegt?

Vicki Küttner: Ich muss erst einmal realisieren, was da alles passiert ist. So viele Eindrücke, so viele Menschenmassen, so viele Leute, die mir gratuliert haben. Ich habe sogar eine Eröffnungsrede gehalten, obwohl ich gar nicht weiß, woher ich die Worte dafür genommen habe (lacht). Ich bin noch dabei, richtig anzukommen und mein System zu finden.

IHK: Profitieren Sie auch von den Erfahrungen als Servicekraft?

Vicki Küttner: Vieles ist vergleichbar, etwa die Bedienung der Kasse oder das Anrichten der Kuchentheke. Aber: Jetzt ist es meins. Ich kann alles nach meinen Vorstellungen gestalten, habe allerdings auch viel mehr Verantwortung und muss mich um vieles selbst kümmern.

IHK: Ihr Herz schlägt für das Gastgewerbe. Was begeistert Sie an der Branche?

Vicki Küttner: Ich mache das, weil ich es liebe und gern für meine Gäste da bin. Natürlich ist es stressig und mit viel Arbeit verbunden, aber es ist meins. Auf die Frage „Hast du schon bereut?“, die mir nach ein paar Tagen tatsächlich schon gestellt wurde, kann ich nur mit „Nein!“ antworten. Das ist für mich gar keine Frage.



Ich kann alles nach meinen Vorstellungen gestalten, habe allerdings auch viel mehr Verantwortung und muss mich um vieles selbst kümmern.



Vicki Küttner, Inhaberin des Café Balance.

Reeds 'n Stuff GmbH:

Vom Erzgebirge auf die Bühnen der Welt



“*„Jeder Musiker hat andere Anforderungen an sein Mundstück. Und genau diese Individualität ist auch unsere Stärke“*

Ein Hauch von Erzgebirge schwingt stets mit, wenn Klänge des Berliner Sinfonieorchesters, des Boston Symphony Orchestra oder der Juillard School of Music in New York ertönen.

Denn eines haben sie alle gemeinsam: Sie zählen zu den Stammkunden von Reeds 'n Stuff mit Sitz in Cranzahl. Ob in der EU, den USA oder in Asien – mit der Herstellung von innovativen Rohrbaumaschinen, Mundstücken und weiterem Zubehör für Fagott, Oboe und Klarinette konnte sich das Unternehmen aus dem Sehmatal rund um den Globus einen Namen machen. „Unter den Holzbläsern wird es wahrscheinlich niemanden geben, der noch nichts von uns gehört hat“, sagt Peter Brückner, einer der beiden Geschäftsführer, stolz.

Verschiedenste Hölzer in unterschiedlichsten Hobelgraden und Be-

arbeitungsschritten kann man beim Rundgang durch die Holzwerkstatt entdecken. Als klimatisch besonders geeignet für den Rohrblattbau stellte sich schon vor Tausenden Jahren Arundo Donax heraus, eine Schilfart aus dem mediterranen Raum.

Verkaufsschlager sind aber vor allem die verschiedensten Hobelmaschinen für Hölzer für Oboe und Fagott. Am Firmenstandort Cranzahl werden diese konstruiert, serienreif gemacht, anschließend die Einzelteile gefräst und im letzten Schritt montiert. „Jeder Musiker hat andere Anforderungen an sein Mundstück. Und genau diese Individualität ist auch unsere Stärke“, erklärt Yasmin Looß, die für die Buchhaltung und die Personalverwaltung im Betrieb zuständig ist. Weltweit schicken Musiker ihre Mundstücke ins Erzgebirge, die dann als Schablonen für Maschinen zur

individuellen Anpassung dienen. Haben Sie gewusst, dass professionelle Oboisten eben diese Rohre nur maximal sieben bis zehn Stunden nutzen können? Entsprechend hoch ist der Bedarf am Markt. „Wir haben immer zu tun“, freut sich Brückner.

Bundesweit gibt es nur wenige Wettbewerber mit einer ähnlichen Ausrichtung, jedoch nicht in vergleichbarer Bandbreite. Was den Bau von Spezialmaschinen für Holzblasinstrumente angeht, ist Reeds 'n Stuff weltweit Marktführer. Diese besondere Position in einer gefragten Nische ermöglichte es dem Unternehmen, relativ sicher durch die Krisen der vergangenen Jahre zu navigieren: Auch während Corona wurde zumindest geprobt, Lieferketten werden so regional wie möglich gestaltet und gestiegene Kosten konnten problemlos auf Endkunden umgelegt werden.



Dominik Schulz, der deutsch-amerikanische Fagottexperte, in der Werkstatt.

Etwa zwanzig Mitarbeitende sind derzeit im Betrieb beschäftigt, der 1997 von Udo Heng, selbst professioneller Oboist, gegründet wurde. Auf Grund der speziellen Ausrichtung des Unternehmens setzt man vor allem im Vertrieb und der Produktentwicklung auf hohe fachliche Expertise im Team.

Die Wünsche der Musiker werden von Zeit zu Zeit spezieller, sodass kontinuierlich an neuen Innovationen gearbeitet wird. Erst im vergangenen Jahr wurde ein deutsch-amerikanischer Fagottist eingestellt, welcher zum einen an Pro-

duktinnovationen für das Instrument arbeitet, aber vor allem den amerikanischen Markt weiter erschließen wird. Auch ein Oboen-Spezialist aus Spanien steht bereits in den Startlöchern, um die Produkte aus dem Erzgebirge in seinem Heimatland bekannter zu machen.

International geht es auch im Büroalltag zu, erklärt Yasmin Looß: „Von hundert Mails schreibe ich vielleicht zehn in deutscher Sprache“.

Insgesamt sieht sich das Unternehmen sehr gut aufgestellt für die Zukunft, für

die es schon zahlreiche Pläne gibt – angefangen bei der Digitalisierung der internen Verwaltung bis zum Ausbau des Sortiments im Bereich Dudelsack und Klarinette.

www.reedsnstuff.com

Fotos (3) oben:

Dominik Schulz mit einer Messuhr, zur Messung der Dicken von innengehobelten Hölzern sowie einem Anspitzhobel für das Fagott.



Das Team von Reeds 'n Stuff.



VibroCut GmbH:

Schwingsysteme unterstützen Zerspanung

Oliver Georgi gründete im April 2023 mit Kollegen die VibroCut GmbH aus dem Fraunhofer IWU heraus. Im Interview berichtet er über die Markteinführung patentierter, nachrüstbarer und hochflexibler Schwingsysteme in der Zerspanung.

IHK: Was ist der Kern Ihrer Unternehmensidee?

Oliver Georgi: Wir entwickeln, bauen und vertreiben Systeme für die schwingungsunterstützte Zerspanung. Das sind im Wesentlichen Werkzeughalter, die eine niederfrequente Schwingung bis 100 Hertz oder eine Ultraschallschwingung über 16.000 Hertz erzeugen. Diese werden in neue und bestehende Werkzeugmaschinen eingebaut, um schwingungsunterstützte Zerspanungsprozesse zu realisieren. Unser Ziel sind Kostenvorteile in industriellen Fertigungsprozessen durch höhere Produktivität und Prozesssicherheit. Beispiele für den aktuellen Markteinstieg sind das schwingungsunterstützte Drehen und das ultraschallunterstützte Bohren.

Zusätzlich bieten wir als Dienstleistung kundenspezifische Technologieentwicklung, Inbetriebnahme sowie Schulungen und Unterstützung beim Serienanlauf an, damit unsere Kunden eine schlüsselfertige Komplettlösung für die schwingungsunterstützte Zerspanung erhalten.

IHK: Wie kam es zur Ausgründung aus dem Fraunhofer IWU in Chemnitz?

Oliver Georgi: Das Thema der schwingungsunterstützten Zerspanung ist am Fraunhofer IWU in Chemnitz ein zentraler Forschungsgegenstand der letzten Jahre. Wir kommen alle aus dem Institut und haben das Forschungsfeld maßgeblich gestaltet. In einer Vielzahl von Forschungs- und Entwicklungsprojekten wurden sowohl prototypische Schwingsysteme entwickelt als auch die Mechanismen der zugehörigen Zerspanungstechnologien erforscht. Danach gab es eine Reihe von Industrieprojekten, in denen die Schwingungsunterstützung erfolgreich auf Kundenbauteile aus bestimmten Serienanwendungen

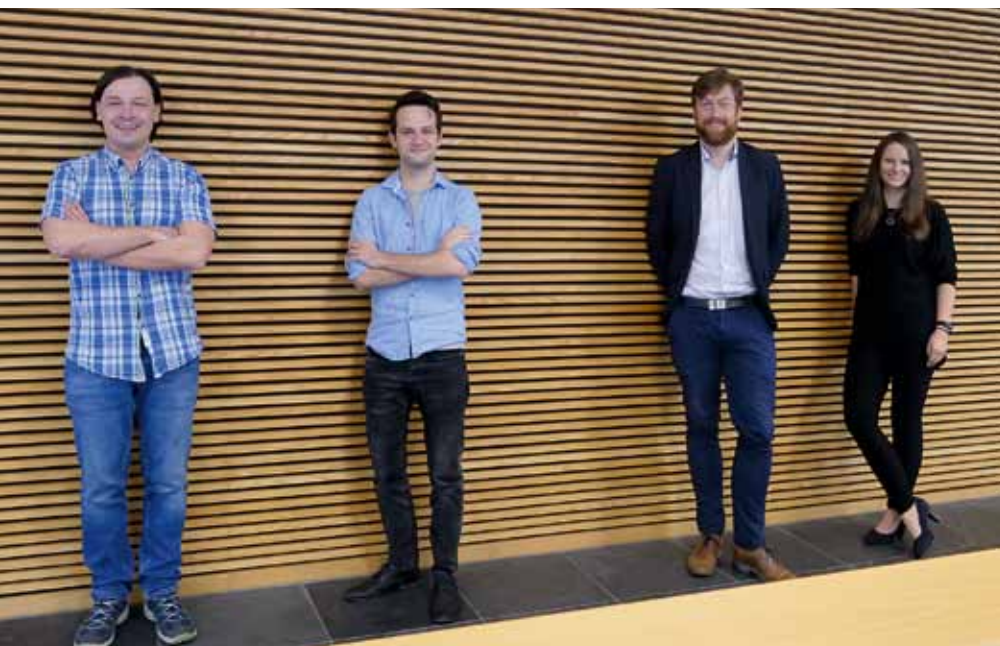
angewendet wurde. Die Nachfrage aus der Industrie konnten wir als Forschungseinrichtung in der Form nicht mehr bedienen.

IHK: Wo sehen Sie Ihren Markt? Gibt es bereits Kooperationen?

Oliver Georgi: Die Technologie ist für eine Vielzahl von regionalen Fertigungsbetrieben, aber auch für internationale Werkzeugmaschinenhersteller interessant. Regional haben wir mit der ERMAFA Sondermaschinen- und Anlagenbau GmbH sowie der NILES-SIMMONS Industrieanlagen GmbH zusammengearbeitet. Auf nationaler Ebene gab es insbesondere am Fraunhofer IWU eine enge Kooperation mit dem Schaeffler Konzern. International waren wir bereits innerhalb der schwedischen Nutzfahrzeugproduktion bei Scania AB und Volvo Trucks tätig.

IHK: Warum ist für Sie als Gründer die Technologieregion interessant?

Oliver Georgi: Unsere Produkte sind insbesondere auch für die sächsische Industrie mit der Vielzahl von fertigen Unternehmen und Maschinenherstellern interessant. Zusätzlich sind durch die verschiedenen Programme der Sächsischen Aufbaubank die Gründungsbedingungen in Sachsen sehr gut. Nicht zuletzt bietet Chemnitz als unser Unternehmensstandort die entsprechende Tradition und Industrie.



Maik Kästner

0371 6900-1231

v.l.n.r. Team »VibroCut« Carlo Rüger, Martin Schwarze, Oliver Georgi und Viola Lehmann

Copilot digital: Einsatz von ChatGPT in Unternehmen

Die künstliche Intelligenz (KI) hinter ChatGPT ist zu beachtlichen kommunikativen Leistungen fähig. Diese lassen sich auch im betrieblichen Kontext nutzen. Korrekt eingesetzt, kann der Chatbot als nützliches Werkzeug dienen und den Arbeitsalltag erleichtern.

Ein Chatbot ist eine Anwendung, die künstliche Intelligenz nutzt, um mit Menschen in natürlicher Sprache zu kommunizieren. Das derzeit bekannteste Beispiel heißt ChatGPT und steht der Öffentlichkeit seit Ende 2022 kostenlos zur Verfügung. Die Anwendung basiert auf dem Sprachmodell GPT-3 (Generative Pretrained Transformer) und beantwortet Fragen zu fast jedem Thema. Wir werfen einen Blick auf sinnvolle Einsatzmöglichkeiten in Unternehmen.

- Kundenservice unterstützen
- Inhalte recherchieren
- Texte übersetzen
- Code schreiben und Debugging
- Inhalte erstellen

Neben der Vielzahl produktiver Anwendungsmöglichkeiten gibt es jedoch einige Risiken und Grenzen, über die man sich im Klaren sein muss. Beispielsweise kann der Bot Antworten geben, die zwar plausibel erscheinen, aber dennoch falsch oder unsinnig sind. Eine Weiterverwendung ohne vorherige Prüfung kann im Einzelfall zu Problemen führen. Weiterhin ist zu beachten, dass das Sprachmodell auf einer Wissensbasis bis zum Jahr 2021 fußt. Für nachfolgende Ereignisse werden unter Umständen Fehlinformationen generiert. Insbesondere im Hinblick auf Datenschutz und Datensicherheit ist Vorsicht geboten. Die Plattform sammelt Daten von Millionen von Nutzern, um die KI weiter zu verbessern. Vor allem Unter-



nehmen sollten darauf achten, keine sensiblen oder persönlichen Daten wie zum Beispiel Kundendaten in den Chat einzugeben.

Wenn Sie daran interessiert sind, ChatGPT in Ihren Arbeitsalltag zu integrieren, empfehlen wir Ihnen, das Tool zunächst privat auszuprobieren: Stellen Sie beispielsweise Fragen zu Allgemeinwissen, einfachen Zusammenhängen oder lassen Sie sich Rezeptideen und Urlaubsrouten vorschlagen.

Es ist wichtig, die Möglichkeiten und Grenzen von ChatGPT zu verstehen, um die eigenen Erwartungen nicht zu enttäuschen. ChatGPT ist ein mächtiges Werkzeug, aber kein Allheilmittel. Durch spielerisches Ausprobieren können Sie herausfinden, was der Chatbot alles kann.

Ansprechpartner:

Felix Müller
Projektmanager
BMWK-Verbundprojekt
„Mittelstand-Digital Zentrum
Chemnitz“

0371 6900-1211

✉ felix.mueller@chemnitz.ihk.de

Veranstaltungen

10.05.2023 | 10 Uhr

Bearbeitungsmaschine statt Bitcoin

Interaktiver Workshop (online)

16.05.2023 | 10.30 Uhr

Potentiale der künstlichen Intelligenz für die Produktion

Interaktiver Workshop
(TU Chemnitz)

28.06.2023 | 10.00 Uhr

Konferenz (IHK Chemnitz)

Detaillierte Infos und Anmeldung



digitalevents

Prüferinnen und Prüfer gesucht

Mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit sichern die Prüferinnen und Prüfer die Qualität der öffentlich-rechtlichen Prüfungen ab und tragen zur Weiterentwicklung der praxisorientierten Aus- und Weiterbildung bei. Rund 1830 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer aus Wirtschaftsunternehmen und Bildungsexperten waren im vergangenen Jahr ehrenamtlich tätig.

Sie tragen eine große Verantwortung gegenüber den zu Prüfenden, die eine faire und rechtlich korrekte Prüfung erwarten. Auch bei den Prüfern steht ein Generationswechsel an. Viele langjährige Prüfer haben das Rentenalter erreicht.

Deshalb suchen wir engagierte und zuverlässige Fachleute aus der Wirtschaft für eine ehrenamtliche Tätigkeit in den nebenstehenden Prüfungsausschüssen.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an:



Christiane Matthes-Uber · Referatsleiterin

0371 6900-1420 · ✉ christiane.matthes-uber@chemnitz.ihk.de

Ausbildung

Technische/r Systemplaner Stahl- und Metallbautechnik

Sattler/Sattlerin

Technische/r Konfektionär/-in

Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Medientechnologe/Medientechnologin
Druckverarbeitung

Fachmann/-frau für Systemgastronomie

Baugeräteführer/-in

Fortbildung

Geprüfte/r Polier/-in

Geprüfte/r Industriemeister/-in
Fachrichtung Elektrotechnik

Geprüfte/r Industriemeister/-in
Fachrichtung Mechatronik

Geprüfte/r Industriefachwirt/-in

Geprüfte/r Fremdsprachenkorrespondent/-in
„Schreibtechnische Übungen“



WÜRDEN SIE UNS PRÜFEN?

DANN WERDEN SIE EHRENAMTLICHER PRÜFER BEI DER IHK

Wer prüft der...

- ... fördert den Nachwuchs
- ... sichert die regionale Wettbewerbsfähigkeit
- ... übernimmt gesellschaftliche Verantwortung
- ... schafft sich ein gutes Netzwerk und den Austausch mit anderen Prüferinnen und Prüfern
- ... erhält Informationen zu allen Neuerungen in der Aus- und Fortbildung
- ... hat eine verantwortungsvolle und interessante Aufgabe
- ... bekommt neue Erfahrungen und Erkenntnisse für das eigene Berufsleben und das eigene Unternehmen

Wenn Sie sich vorstellen können, in einem IHK-Prüfungsausschuss mitzuarbeiten, melden Sie sich bei Frau Christiane Matthes-Uber Referatsleiterin Ausbildung/Prüfungen, Telefon: 0373 6900-1420 christiane.matthes-uber@chemnitz.ihk.de

Weitere Informationen unter:
www.ihk.de/chemnitz



Spanien:

Berufsausbildung im Ausland

Die Deutsche Handelskammer für Spanien (AHK) bietet in Zusammenarbeit mit dem International Formation Center Auszubildenden und jungen Arbeitnehmern die Möglichkeit, die Zusatzqualifikation „Kaufmann/-frau International Spanien“ in Madrid zu erwerben. Das Kernelement der zwei- bis vierwöchigen Weiterbildung ist der praxisnahe Unterricht, welcher ausschließlich von muttersprachlichen Dozenten für überschaubare Kursgruppen geleistet wird.

Ein besonderer Fokus liegt hierbei insbesondere auf der Erweiterung von

- spanischen Sprachkenntnissen im Business,
- Fachkenntnissen wie Verhandlungsmethoden,
- interkulturellen Kompetenzen sowie
- Hard- und Softskills.

Die Teilnehmer sollen neben der Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse ein tieferes Verständnis für die spanische Kultur entwickeln und einen professionellen Auftritt im spanischen Geschäftsalltag erlernen. Ein besonders wichtiger Aspekt des Programms sind die fachlichen Schwerpunkte. Je nach Wissen und Bildungsgrad der Teilnehmer werden die Kurse angepasst, um einen

echten Mehrwert zu schaffen. Die Kursformate sind hinsichtlich des Sprachniveaus, der Unterrichtseinheiten und der Länge der Kurse flexibel anpassbar. Neben dem Sprachunterricht gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm, welches beispielsweise Stadtführungen, Ausflüge, Tandemprogramme, Unternehmensbesuche und interessante Freizeitaktivitäten beinhaltet.

Bei erfolgreicher Kursteilnahme und nach Bestehen der schriftlichen und mündlichen Prüfungen können die Teilnehmer

- das Teilnahmezertifikat des IFC und
- das Weiterbildungszertifikat zur/zum Kauffrau/-mann International (AHK)

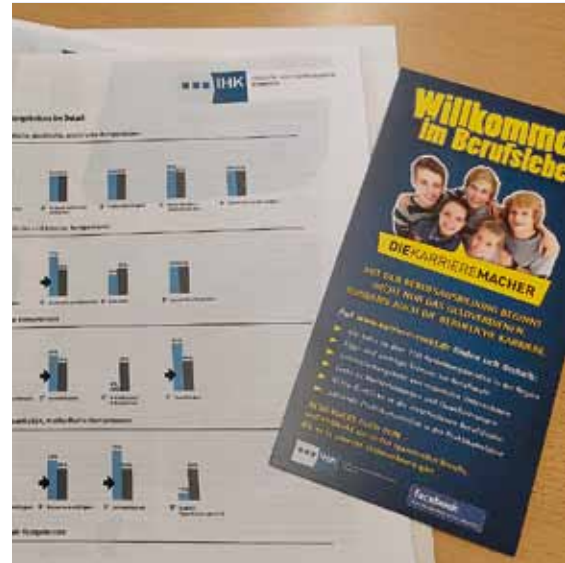
erwerben.

Die Kurskosten liegen abhängig von der Dauer zwischen 790 Euro und 1140 Euro pro Teilnehmer. Sofern die Berufsschule über kein eigenes Erasmus+ Projekt verfügt, kann das Erasmus+ Poolprojekt der sequa GmbH genutzt werden. Weitere Informationen und Ansprechpartner finden Sie unter:

www.kaufmann-international-spanien.com



Fotos: IHK, Pixel-Shot | stock.adobe.com



Berufsorientierung: Schüler testen ihre Stärken

„Teste deine Stärken!“ – durch diesen Kompetenzcheck haben sich 68 Schülerinnen und Schüler der Heiner-Müller Oberschule in Eppendorf geklickt, und dabei mehr über ihre Stärken und Fähigkeiten erfahren. Getestet wurden technische, praktische und analytische Fähigkeiten sowie sprachliche, soziale, methodische und persönliche Kompetenzen.

Der Check ist ein Stück Berufsorientierung. Neben Fähigkeiten und Neigungen dokumentiert er auch Potenziale. Gleichzeitig kann der Kompetenzcheck den Schülern helfen, sich ihrer eigenen Interessen auf dem Ausbildungsmarkt bewusst zu werden.

Die individuelle Auswertung der Tests sowie die entsprechenden IHK-Zertifikate überreichte Claudia Liebe, Ausbildungsberaterin der IHK Chemnitz, zusammen mit der Praxisberaterin der Schule am 17. März an die Jugendlichen als Unterstützung für ihre weitere berufliche Orientierung:

www.ihk.de/chemnitz/kompetenzcheck

Woche der offenen Unternehmen – eine der erfolgreichsten Aktionen zur Berufsorientierung in Sachsen

Hören, wie Maschinen Produkte herstellen. Riechen, wenn aus Teig Gebäck wird. Sehen, wieviel Empathie in der Arbeit mit Senioren steckt. Kein Angebot der Berufsorientierung kann das, was die „Woche der offenen Unternehmen“ jungen Menschen seit vielen Jahren bietet: Berufsbilder vor Ort kennenlernen. Ein Rückblick.

1800 sächsische Unternehmen luden potenzielle Auszubildene und Studierende, Eltern und Lehrer ein, um vor Ort für die jeweiligen Tätigkeitsfelder zu sensibilisieren. Ebenfalls im vierstelligen Bereich bewegte sich die Anzahl der beteiligten Unternehmen in Südwestsachsen.

Im Erzgebirge wurden 13.000 Begleithefte zur Veranstaltung MAKERZWOCHE verteilt. Die Wirtschaftsförderung Erzgebirge koordinierte und bestätigte die Besuchstermine mit den Unterneh-

men. 306 Unternehmen öffneten im Erzgebirgskreis während 622 Einzelterminen ihre Türen. Sie bildeten dabei über 170 Ausbildungsberufe und ca. 50 praxisnahe Studiengänge ab. 11.300 Anmeldungen, davon 7400 von Jugendlichen, lagen vor und wurden rege genutzt.

Die IHK-Regionalkammer Mittelsachsen beteiligte sich in diesem Jahr zum ersten Mal mit eigenen Veranstaltungen zur Berufsorientierung in Döbeln, Freiberg und Mittweida. IHK-Mitarbeiterinnen Claudia Liebe und Nicole Pinkert stellten den Fachkräften von morgen den IHK-Ausbildungsatlas und das IHK-Karrierereportal „Die Karrieremacher“ vor.

Die Jugendlichen erhielten einen Überblick über verschiedene IHK-Berufe und Tipps, wie man am besten einen Ausbildungs- oder Praktikumsbetrieb findet. In Mittelsachsen besuchten 1466 Schü-

lerinnen und Schüler die „Woche der offenen Unternehmen“. Die Initiative startete dort vor 10 Jahren. Mittlerweile beteiligen sich fast 250 Firmen an der vom Landkreis Mittelsachsen gesteuerten Woche.

Etwa 1300 Schülerinnen und Schüler erkundeten die Berufswelt im Vogtlandkreis. Es nahmen ca. 180 Unternehmen teil, unter anderen MAHLE Industrial Thermal Systems GmbH & Co KG, Erfal GmbH & Co. KG, Fenster- und Türenbau Grünbeck GmbH, BANG Kransysteme GmbH & Co. KG, IFA Schöneck Hotel & Ferienpark, Dr. Gühring KG, Meiser Vogtland OHG, Tiergarten Falkenstein, DATEC Netzwerke & Druckertlösungen GmbH, Golle Zelte & Planen GmbH, Sächsisches Krankenhaus Rodewisch, Milchgut Triebtal GmbH, um nur einige zu nennen. Verantwortlich für die Organisation zeichnete das Landratsamt Vogtlandkreis.

Zehn Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse der Oberschule „Felix Mauersberger“ Netzschkau, besuchten die Hydraflex GmbH Schlauchleitungen in Plauen/Neuensalz.

Geschäftsführer Jan Gerber gab den Mädchen und Jungen einen Einblick in das Unternehmen, das Partner führender europäischer Unternehmen der Bau- und Landmaschinenindustrie, des Maschinenbaus und der Kommunaltechnik ist.

Er stellte die Ausbildungsberufe Industriemechaniker und Zerspanungsmechaniker vor und warb für die Ausbildung im Unternehmen.





Blick durchs Mikroskop in der LASERVORM GmbH in Mittweida.



In Chemnitz koordinierte die Bildungswerkstatt Chemnitz gGmbH die Veranstaltungen. Insgesamt 110 Unternehmen und 30 Schulen nahmen teil.

Die Firmen boten 322 Termine mit knapp 3000 Plätzen an. Mit 679 Schülern hatten wir die stärkste Teilnehmerzahl seit fünf Jahren“, vermeldet Projektkoordinatorin Juliane Mieth. Die

Möglichkeit, die eigenen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten wieder live vorzustellen, wurde von Unternehmen aus vielen verschiedenen Branchen genutzt, zum Beispiel von der Elektro-Vieweg GmbH & Co. KG, dem Landgericht Chemnitz, der IKEA Deutschland GmbH & Co. KG, der WTC Wärmetechnik Chemnitz GmbH & Co. KG oder auch der CPT Präzisionstechnik GmbH.

“*Wir hatten die stärkste Teilnehmerzahl seit fünf Jahren.*“



Im Landkreis Zwickau wurden 443 Termine und 4018 buchbare Plätze im Internetportal von „Schau rein!“ angeboten. „Insgesamt 2241 Schüler informierten sich in 167 Unternehmen über deren Ausbildungsangebote“, resümiert Manja König von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Zwickau.

Die nächste „Woche der offenen Unternehmen“ findet vom 11. bis 16. März 2024 statt – alle Unternehmen sind herzlich eingeladen, spätestens dann wieder ihre Türen für interessierte Schülerinnen und Schüler zu öffnen.

www.schau-rein-sachsen.de

Schüler beim Schieferhauen in der Müller Bedachungen GmbH in Oberlungwitz.

Weiterbildungsabsolventen:

Karriere mit dem Meisterbrief der IHK



IHK-Hauptgeschäftsführer Christoph Neuberg gratuliert Daniel Piskol, der mit dem Meisterbrief bereits eine neue Stelle in seiner Firma angetreten hat.

“*Berufliche Fortbildung ist etwas Besonderes und geht weit darüber hinaus, was im System der dualen Berufsausbildung geleistet wird.*”

„Berufliche Fortbildung ist etwas Besonderes und geht weit darüber hinaus, was im System der dualen Berufsausbildung geleistet wird“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Christoph Neuberg anlässlich der IHK-Zeugnisfeier in der IHK in Chemnitz. Er beglückwünschte 67 Absolventinnen und Absolventen in 12 verschiedenen Abschlüssen von Fachberatern über Fachwirte bis hin zu Industriemeistern. Ausgezeichnet wur-

den drei Beste in ihrem Beruf: Eveline Finndorf-Geßner, Geprüfte Wirtschaftsfachwirtin, Daniel Piskol, Geprüfter Industriemeister Metall und Madeleine Weiß, Fachwirtin für Büro- und Projektorganisation.

Beste in ihrem Beruf:

Eine der besten Absolventinnen ist Madeleine Weiß aus Albernau bei Aue.

Die gelernte Einzelhandelskauffrau und Mutter von drei Kindern konnte nach der Elternzeit nicht wieder in Schichten arbeiten gehen, und suchte nach einer neuen beruflichen Herausforderung, bei der sich Beruf und Familie besser vereinbaren lassen. Die Entscheidung für einen eineinhalbjährigen Teilzeitlehrgang zur Fachwirtin für Büro- und Projektorganisation in der IHK in Zwickau hat sie nicht bereut. Seit Juni des



vergangenen Jahres arbeitet sie im HERR-BERGE Senioren-, Familien- und Behindertenzentrum der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Westsachsen e.V. in Burkhardtgrün. Die 41-Jährige blickt gern auf die Zeit in einem tollen Lehrgangsteam zurück. Ohne ihre Familie, die ihr den Rücken für die Weiterbildung freigehalten hat, wäre sie sicher nicht so erfolgreich gewesen. Besonders viel Spaß habe ihr das Projektmanagement gemacht. Darüber hinaus trägt sie sich mit dem Gedanken an eine Selbstständigkeit mit Bezug zum Altbergbau in der UNESCO Weltkulturerbe-Region Erzgebirge.



Madeleine Weiß
beste Fachwirtin für
Büro- und Projektorganisation

Eine ganz andere Erfolgsstory kann Daniel Piskol aus Annaberg-Buchholz erzählen. Der beste Industriemeister Metall seines Jahrgangs drückte von 2020 – 2022 in der IHK in Annaberg-Buchholz die Schulbank. Dort lernte er zwei Tage pro Woche abends und vierzehntägig auch samstags. Der 26-Jährige hatte sein Berufsleben mit einer Ausbildung zum Werkzeugmechaniker bei der IDT Werk Kupferring GmbH in Annaberg-Buchholz begonnen, wo er bisher im Werkzeugbau tätig war. Mit dem sehr erfolgreichen Meisterabschluss in der Tasche konnte er inzwischen eine neue Stelle im Unternehmen antreten. Die



Daniel Piskol
besten Industriemeister
Metall

berufliche Fortbildung habe zu einem tieferen Verständnis für die Unternehmensorganisation und Personalentwicklung beigetragen. Sein Unternehmen bildet für den eigenen Bedarf im gewerblichen Bereich Werkzeug-, Industrie- und Zerspanungsmechaniker sowie Anlagenführer aus. Als Leitender Ausbilder will er sich für eine bessere Vergleichbarkeit und Zusammenführung von gewerblicher und kaufmännischer Ausbildung in der Firma einsetzen.

2000 Euro Unterstützung vom Freistaat Sachsen

Zu den Zeugnisfeiern im Frühjahr und Herbst erhalten Handwerks-, Industrie- und Fachmeister nicht nur ihre Meisterbriefe, sondern auch die Urkunde zum Meisterbonus. Die Auszahlung des Meisterbonus in Höhe von 2000 Euro erfolgt ca. 6 - 8 Wochen nach der Überreichung der Urkunde.

Mit dem Meisterbonus soll Arbeitnehmern ein Anreiz geschaffen werden, sich beruflich weiterzubilden und die eigene Qualifikation zu stärken. Erstmals kam der Bonus den Meistern des Jahrganges 2016 zugute. Profitieren können Meister der Industrie, im Handwerk, aus den Grünen Berufen sowie Fachmeister.





Veranstaltungsnummer eingeben unter www.ihk.de/chemnitz



+ ERWEITERTE SUCHE

ODER-Suche

CHEMNITZ

02.06. – 01.07.2023
Energiebeauftragter (IHK) [81460 Q](#)

05.06. – 14.06.2023
Betriebliche(r) Datenschutz-
beauftragte(r) (IHK) [81394 Q](#)

05.06.2023 – 06.09.2024
Geprüfte(r)
Handelsfachwirt(in) [80483 Q](#)

07.06. / 08.06.2023
Grundlagen für
Immobilienmakler [81447 Q](#)

08.06.2023
Tarifizierung von Waren
im Außenhandel [81432 Q](#)

09.06.2023
Meister und Gruppenleiter
in der Führungsverantwortung –
Führungskräfte haben KRIP [81281 Q](#)

10.06. – 04.11.2023
Ausbildung der Ausbilder –
Vorbereitungslehrgang auf die
Ausbildereignungsprüfung [81361 Q](#)

15.06.2023
Exportkontrolle [81376 Q](#)

19.06. – 22.09.2023
Geprüfte(r) Technische(r)
Betriebswirt(in) [81229 Q](#)

26.06. – 30.06.2023
Unterrichtung im Bewachungs-
gewerbe – Personal [81384 Q](#)

29.06.2023
Betriebsverfassungsrecht –
Der Betriebsrat
in der Praxis [81396 Q](#)

ANNABERG-BUCHHOLZ

01.06.2023
Erfolgreicher verhandeln! –
Verhandlungsführung, Verhandlungs-
techniken Strategie und Taktik für
Ein- und Verkäufer [81209 Q](#)

12.06.2023
Prüfungsvorbereitung
Fachgespräch für
kaufmännische Berufe [81288 Q](#)

13.06.2023
 Incoterms® 2020 und
ihre Verwendung in der
Geschäftspraxis –
Lieferbedingungen haben
einen Doppelcharakter [81217 Q](#)

14.06.2023
Generationsmanagement [80429 Q](#)

21.06.2023
Praxisseminar
Import & Export [81422 Q](#)

29.06. / 30.06.2023
Kommunikationstraining –
Mehr Erfolg durch
bewusste Kommunikation [81495 Q](#)

FREIBERG

13.06.2023
 Incoterms® 2020 und
ihre Verwendung in der
Geschäftspraxis – [81373 Q](#)

28.06.2023
Vertrags- und Haftungsrecht
für Nichtjuristen [80410 Q](#)

PLAUEN

13.06. / 14.06.2023
Grundkurs Excel 365 [10016 Q](#)

19.06. – 21.06.2023
Start-up: Betriebswirtschaftliches
Handlungswissen für
Existenzgründer [10399 Q](#)

19.06. – 23.06.2023
Unterrichtung im Bewachungs-
gewerbe – Personal [10055 Q](#)

28.06.2023
Grundlagen des Zollrechts –
Zollrechtliche Fachbegriffe
verständlich erklärt [12501 Q](#)

29.06.2023
Rechtliche Vorgehensweise
bei Mietausfällen – gemäß § 15b
Makler- und Bauträgerverordnung
(MaBV) [10198 Q](#)

ZWICKAU

07.06.2023
 Rechtsentwicklungen
im Maklerrecht [90266 Q](#)

08.06.2023
Psychologie für Personaler 2 –
Praxistraining [91027 Q](#)

13.06.2023
Seminarreihe: Online-Marketing –
Online-Vertrieb (Teil 3) [90537 Q](#)

14.06.2023
Datenschutz in der Immobilien-
wirtschaft kompakt [90503 Q](#)

19.06. – 23.06.2023
Unterrichtung im Bewachungs-
gewerbe – Personal [90037 Q](#)

1.06.2023
Datenschutz-Lounge [90505 Q](#)

21.06.2023
Lohn- und Gehaltsabrechnung –
Spezial [91020 Q](#)

**Das Richtige
noch nicht dabei?**

Weitere Angebote unter
www.ihk.de/chemnitz

QR-Code
scannen und
online
weetersuchen



Das Aufstiegs-BAföG (AFBG): Fördermöglichkeiten der Höheren Berufsbildung

Wer sich mit einem Lehrgang bei einem Bildungsträger oder an einer Fachschule auf eine anspruchsvolle berufliche Fortbildungsprüfung in Voll- oder Teilzeit vorbereitet, erhält neben Beiträgen zum Lebensunterhalt auch anteilig Zuschüsse zu Kosten von Lehrgängen und zinsgünstige Darlehen.

über einen Bachelorabschluss oder einen diesem vergleichbaren Hochschulabschluss verfügen, werden Sie für eine Maßnahme gefördert. Das muss allerdings Ihr höchster Hochschulabschluss sein. Verfügen Sie bereits über einen Masterabschluss oder einen staatlichen oder staatlich anerkannten entspre-



Mit dem Aufstiegs-BAföG (AFBG) werden Sie gefördert, wenn Sie sich auf einen Fortbildungsabschluss zum/zur Industriemeister/in, Fachkaufmann/frau, Fachwirt/in, Betriebswirt/in oder auf eine von mehr als 700 vergleichbaren Qualifikationen vorbereiten. Eine Altersgrenze besteht für die Förderung mit dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz nicht.



Um die AFBG-Förderung zu beziehen, müssen Sie die Voraussetzungen der jeweiligen Fortbildungsordnung für die Prüfungszulassung (Vorqualifikation) erfüllen. Auch als Studienabbrecher/in oder Abiturient/in ohne Erstausbildungsabschluss, aber mit der von der Fortbildungsordnung geforderten Berufspraxis für Ihre Fortbildung, können Sie eine AFBG-Förderung erhalten. Voraussetzung ist, dass dies in der entsprechenden Prüfungsordnung so vorgesehen ist. Auch wenn Sie bereits

chenden Hochschulabschluss, kommt leider eine AFBG-Förderung für Sie nicht in Betracht.

Als Ausländer/in sind Sie förderungsberechtigt, wenn Sie Ihren ständigen Wohnsitz im Inland haben und über bestimmte Aufenthaltstitel bzw. über eine Daueraufenthaltsurlaubnis verfügen oder Sie sich bereits 15 Monate rechtmäßig in Deutschland aufgehalten haben und erwerbstätig gewesen sind. Hierzu zählt auch die Zeit Ihrer Berufsausbildung.

www.aufstiegs-bafoeg.de


**Sie haben noch Fragen?
Wir beraten Sie gern.**

 **Katja Günsel**
0371 6900-1441
 katja.guensel@chemnitz.ihk.de

E-Learning

Online lernen – Beginn jederzeit möglich

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz – Arbeitgeberversion	11501 
Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz – Mitarbeiterversion	11502 
Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz	11293 
Basiswissen für Führungskräfte	10442 
Betriebswirtschaftliches Handeln	11294 
Fachrichtungsüberg. Basisqualifikationen	11309 
Methoden der Information, Kommunikation und Planung	11292 
Naturwissenschaftliche und technische Gesetzmäßigkeiten	10163 
Office 2013 Access	11067 
Office 2013 Excel	11432 
Office 2013 Gesamtpaket	11430 
Office 2013 Outlook	11434 
Office 2013 PowerPoint	11433 
Office 2013 Word	11431 
Office 2016 Excel	10607 
Office 2016 Gesamtpaket	10605 
Office 2016 Outlook	10611 
Office 2016 PowerPoint	10613 
Office 2016 Word	10609 
Office 365 Gesamtpaket	10606 
Office 365 Word	10614 
Office 365 Excel	10608 
Office 365 Outlook	10612 
Office 365 PowerPoint	10614 

 **Cornelia Zeidler** 03741 214-3441



ausgewählte Weiterbildungsangebote

LEHRGANG

05.06.2023 – 06.09.2024 • Chemnitz
Mo. und Mi., jew. 16.45 – 21 Uhr,
2x monatl. Sa. 8 – 14.45 Uhr

Geprüfter Handelsfachwirt

80483 🔍



📞 Frank Stöckel
0371 6900-1412

LEHRGANG

04.09.2023 – 04.04.2025 • Chemnitz
Mo. und Mi., jew. 16.30 – 20.45 Uhr,
1 – 2x monatl. Sa. 8 – 14.45 Uhr

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt

81364 🔍



📞 Frank Stöckel
0371 6900-1412

LEHRGANG

21.08.2023 – 30.04.2024 • Chemnitz
Mo. – Fr., jeweils 8 – 15 Uhr

**Geprüfter Industriemeister
Elektrotechnik**

81382 🔍



📞 Sofia Wollet
0371 6900-1413

LEHRGANG

19.09. – 21.11.2023 • Annaberg-B.,
Di. und Do., jew. 16.15 – 20.15 Uhr,
14-tägig Sa. 8 – 14.45 Uhr

**Geprüfter Industriemeister für
Kunststoff und Kautschuk**

80245 🔍



📞 Andrea Nestler
03733 1304-4113

SEMINAR

01.06.2023 • Annaberg-Buchholz
8.30 – 15.30 Uhr

**Erfolgreicher
verhandeln**

812090 🔍



📞 Andrea Nestler
03733 1304-4113

WEBINAR

12.06.2023 • Annaberg-Buchholz
14.30 – 19.45 Uhr

**Prüfungsvorbereitung für
kaufmännische Berufe**

123154832 🔍



📞 Andrea Nestler
03733 1304-4113

SEMINAR

16.05.2023 • Freiberg
9 – 16 Uhr

**Beschwerde- und
Reklamationsmanagement**

81009 🔍



📞 Silke Brunn
03731 79865-5250

WEBINAR

13.06.2023 • Annaberg-Buchholz
9 – 16 Uhr

**Incoterms® 2020 und
ihre Verwendung**

812171 🔍



📞 Andrea Nestler
03733 1304-4113

SEMINAR

25.05.2023 • Plauen
8.30 – 15.30 Uhr

**Lohn- und Gehaltsrechnung:
Reisekostenrecht**

105900123 🔍



📞 Beatrice Hopp-Czarski
03741 214-3411

SEMINAR

28.06.2023 • Plauen
9 – 16 Uhr

**Grundlagen des
Zollrechts**

104140123 🔍



📞 Annett Weller
03741 214-3401

WEBINAR

07.06.2023 • Zwickau
8.30 – 15.30 Uhr

**Rechtentwicklungen
im Maklerrecht**

904160 🔍



📞 Angelika Fromm
0375 814-2411

SEMINAR

25.05.2023 • Zwickau
9 – 16 Uhr

**Export und
Warenbegleitpapiere**

900680 🔍



📞 Rigo Wunsch
0375 814-2413

Einladung:

Tag der Versicherungsvermittler und Finanzdienstleister

Auch keine Lust mehr auf Webinare? Die IHK unterstützt Sie bei der Erfüllung der gesetzlichen Weiterbildungspflicht.

Allein im vergangenen Jahr wurden fast 300 Vermittler von der Industrie- und Handelskammer Chemnitz hinsichtlich ihrer Weiterbildungen überprüft. Der überwiegende Teil der Überprüften hat diese vorbildlich absolviert.

Im Kontakt mit den Unternehmen wurde dabei immer betont, dass Onlineveranstaltungen effizient und auch wichtig sind. Dennoch besteht der Wunsch nach regionalen Präsenzveranstaltungen, um ins Gespräch zu kommen und sich zu vernetzen. Dazu gibt es nun wieder die Gelegenheit.

Die Themen zum diesjährigen Branchentag am 24. Mai in der IHK in Chemnitz wurden vom IHK-Arbeitskreis vor-

geschlagen. Geplant sind Vorträge zu ESG-Abfragen und Social Media sowie eine Keynote des Präsidenten des Bundesverbandes Deutscher Versicherungskaufleute. ESG steht für Umweltschutz (Environmental), soziale Gerechtigkeit (Social) und gute Unternehmensführung (Governance) und fasst damit alle Aspekte von Nachhaltigkeit zusammen.

Außerdem gibt es noch über vier Stunden Weiterbildungszeit.

Sie sind neugierig?

Dann geht's hier zum Programm und zur Onlineanmeldung:



Susann Reitberger
0371 6900-1325



Webinar • 10. Mai 2023: Digitaler Produktpass

Die EU-Kommission will künftig auf dem europäischen Binnenmarkt mehr umweltfreundlichere Produkte zulassen und in Verkehr bringen. Für Unternehmen bedeutet das ein Umdenken bei der Einsatzplanung, Nachnutzung oder Reparatur von eigenen und Fremdprodukten. Die Entwürfe der Ökodesign-Verordnung beinhalten die Einführung eines digitalen Produktpasses. Dieser soll Informationen über die materielle Zusammensetzung und Beschaffenheit speichern und entlang der industriellen Wertschöpfungskette weitergeben. Viele Unternehmen erstellen bereits heute zahlreiche „Informationssilos“ für die Produktkennzeichnung, Dokumentation oder Berichtspflichten, die jedoch nicht transparent aufbereitet und verfügbar sind. Mit dem **Webinar am 10. Mai** möchte die IHK Chemnitz anhand von realen Beispielen Hilfestellung geben.



**AUTOMOTIVE
FORUM ZWICKAU**

**27. INTERNATIONALER JAHRESKONGRESS DER AUTOMOBILINDUSTRIE
7. + 8. NOVEMBER 2023 | ZWICKAU**

SAVE THE DATE

**EARLY
BIRD
TICKET**

jetzt für **510,-€***
statt **599,-€***
sichern!

BRANCHE MIT ZUKUNFT



*Preis inkl. 19 % USt.



VERANSTALTUNGEN

CHEMNITZ

3. Mai, 14 – 16 Uhr

Patentsprechstunde

☎ Maik Kästner 0371 6900-1231

10. Mai, 9.30 – 11 Uhr

Der digitale Produktpass kommt

☎ Maik Kästner 0371 6900-1231

24. Mai, 9 - 15.30 Uhr

Tag der Versicherungsvermittler und Finanzdienstleister

☎ Susann Reitberger 0371 6900-1325

Insolvenzprechstunde

Termin nach Vereinbarung

☎ Franca Heß 0371 6900-1310

Sprechstunde für Wissens- und Technologietransfer

Termin nach Vereinbarung

☎ Maik Kästner 0371 6900-1231

Sprechstunde Digitalisierung

Termin nach Vereinbarung

☎ Felix Müller 0371 6900-1211

FREIBERG

25. Mai, nach Vereinbarung

Sprechtage Unternehmensnachfolge

☎ Susanne Schwanitz
03731 79865-5402

5. Juni, 16 – 18 Uhr

Existenzgründertreff

☎ Jenny Göhler 03731 79865-5500

DÖBELN

IHK, Stadthausstr. 5, 04720 Döbeln

9., 23. Mai, jeweils 9 – 15 Uhr

Sprechtage für Unternehmer und Gründer

☎ Jenny Göhler 03731 79865-5500

Landratsamt,
Beratungsraum 106,
Straße des Friedens 20,
04720 Döbeln

8. Mai, 16 – 19 Uhr

Workshopreihe für Gründer & Jungunternehmer Modul I

9. Mai, 16 – 19 Uhr

Workshopreihe für Gründer & Jungunternehmer Modul II

10. Mai, 16 – 19 Uhr

Workshopreihe für Gründer & Jungunternehmer Modul III

11. Mai, 16 – 19 Uhr

Workshopreihe für Gründer & Jungunternehmer Modul IV

MITTWEIDA

TeleskopEffekt GmbH,
Bahnhofstr. 32,
09648 Mittweida

16., 30. Mai, jeweils 9 – 15 Uhr

Sprechtage für Unternehmer und Gründer

☎ Jenny Göhler 03731 79865-5500

ANNABERG-BUCHHOLZ

31. Mai, 17 – 19 Uhr

Existenzgründertreff

☎ Janine Nicke 03733 1304-4124

AUE

16., 30. Mai, nach Vereinbarung

Sprechtage für Unternehmer und Gründer

☎ Janine Nicke 03733 1304-4124

5. Mai, 9 – 14 Uhr

Sprechtage Unternehmensnachfolge

☎ Ines Damm 03741 214-3200

PLAUEN

2. Juni, 9 – 14 Uhr

Sprechtage Unternehmensnachfolge

☎ Ines Damm 03741 214-3200

ZWICKAU

25. Mai, 9 – 16 Uhr

Sprechtage Unternehmensnachfolge

☎ Ina Burkhardt
0375 814-2360

31. Mai, 15 – 16.30 Uhr

Handelsrichter Crash-Kurs

☎ Isabel Hauschild 0375 814-2120

1. Juni, 16 – 18 Uhr

Existenzgründertreff Zwickau

☎ Ina Burkhardt 0375 814-2360

Webinar • 31. Mai 2023: Ehrenamtlicher Handelsrichter

Ehrenamtliche Handelsrichter üben ein wichtiges Amt in den Kammern für Handelssachen an den Landgerichten in ganz Deutschland aus. Sie haben in der Regel keine juristische Vorbildung, sondern bringen ihren beruflichen Sachverstand aus ihrer unternehmerischen Tätigkeit bei der Entscheidungsfindung ein. Somit ermöglichen sie praxisnahe

Entscheidungen und können zur Verfahrensbeschleunigung beitragen. Neu berufene ehrenamtliche Handelsrichter stellen sich allerdings oft Fragen, wie ihre Tätigkeit in der Praxis auszuüben ist. Der Workshop geht unter anderem auf folgende Aspekte ein: Wie läuft ein Verfahren vor der Kammer für Handelssachen ab? Was sind Standardverfahren

und gibt es Sonderfälle? Welche Rechte hat ein ehrenamtlicher Handelsrichter und welche Pflichten? Wie ist die Aufgabenverteilung zwischen Berufsrichter und den ehrenamtlichen Richtern?

Anmeldung zum kostenfreien Webinar unter:



Existenzgründungs- und Nachfolgebörse

C-G/23/08

Suche Firmenübernahme

Meinem persönlichen Wunsch nach einer Neuausrichtung bzw. Erweiterung entsprechend, suche ich ein gesundes Unternehmen zur Übernahme oder tätigen Beteiligung. Hierbei wären die Branchen Handel, Dienstleistung, IT, Immobilien und produzierendes Gewerbe besonders interessant. Der Firmensitz sollte vorrangig in Sachsen sein. Ich selbst bin Anfang 40 und seit 20 Jahren selbstständig tätig mit meinem eigenen Unternehmen. Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, würde ich mich freuen, wenn Sie mir schreiben.

C-A/23/17

Spezialist im Bereich Baumesstechnik sucht Nachfolger

Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Entwicklung, der Konstruktion, dem Vertrieb und Service von Geräten, Produkten und Sonderlösungen der Baumesstechnik. Die Baugruppen und Einzelteile werden bei Spezialherstellern in Kooperation hergestellt und kommen zumeist in großen Ingenieurbauwerken zur Bauwerksüberwachung zum Einsatz. Ursprünglich als Ingenieurbüro gegründet, ist die heutige GmbH seit rund 20 Jahren am Markt tätig. Das Team besteht aus vier qualifizierten Mitarbeitern. Der Kundenstamm besteht zu gleichen Teilen aus gewerblichen und öffentlichen Kunden. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde ein Umsatz rund 186.000 Euro erzielt. Durch Ausweitung der Marketingaktivitäten, den Ausbau von Kooperationen mit anderen Vermessungsbüros und die Nutzung von F&E-Geldern für Entwicklungen ergibt sich ein großes Wachstumspotenzial. Die Immobilie ist gemietet.

C-A/23/18

Nachfolge für Friedhofsgärtnerei gesucht

Der moderne und innovative Dienstleistungsbetrieb der grünen Branche wurde 1992 vom Inhaber gegründet, der nun altersbedingt übergeben wer-

den soll. Schwerpunkt der Arbeit ist der Plauener Hauptfriedhof, wo sich auch der Firmensitz befindet (zur Miete). Es werden regelmäßig ca. 1200 Grabstellen in Jahrespflege bzw. Dauergrabpflege genommen. Außerdem werden viele Stammkunden mit Garten- und Grünpflege im Privatkundenbereich und gewerblich betreut. Großes Potenzial an langjährigen Verträgen, z.T. mit langer Laufzeit. In Nutzung ist ein moderner Fuhr- und Maschinenpark. Es gibt keinen Investitionsstau. Die Firma steht ab sofort zum Verkauf. Eine geordnete Übergabe und gründliche Einarbeitung werden zugesichert, eine Mithilfe durch den bisherigen Inhaber wäre gegeben.

C-A/23/19

Angebot Systemhaus für Telekommunikation

Aus Altersgründen wird ein Nachfolger zur Übernahme eines Systemhauses für Telekommunikation gesucht, bevorzugt als Asset Deal. Der durchschnittliche Jahresumsatz beträgt ca. 300 T€. Der Nachfolger sollte mit branchenüblichen Kenntnissen vertraut sein. Einzugsgebiet: Sachsen. Kunden werden ganzheitlich mit professionellen Kommunikationslösungen versorgt. Beginnend von der Beratung über die Installation und Programmierung der Kommunikationslösung bis zur Anbindung von Servern, werden hauptsächlich KMU-Kunden und öffentliche Einrichtungen betreut. Miet- und Serviceverträge garantieren stabile Einnahmen. Im Kundenstamm gibt es einen Altbestand an TK-Anlagen, die in den nächsten Jahren abgelöst werden können. Das Portfolio bietet sich als Ergänzung zu IT/ITK-Systemhäusern an oder als Grundlage für den Einstieg in eine Existenzgründung.

C-A/23/22

Etablierter Personaldienstleister sucht Nachfolger

Das Unternehmen besteht seit 30 Jahren, ist vorwiegend im Bereich des Handwerks tätig und verfügt über einen umfangreichen und aktiven Kundenstamm. Der Nachfolger findet eine

komplette Infrastruktur zur sofortigen Aufnahme bzw. Weiterführung des Geschäftsbetriebs vor. Der Geschäftsschwerpunkt liegt in der Arbeitnehmerüberlassung von Facharbeitern. Zum Verkauf stehen 100 % der GmbH Anteile im Rahmen eines Share Deals. Idealerweise kommt der solvente Käufer aus der Zeitarbeit bzw. dem Handwerk, da auch eine Eingliederung in einen Handwerksbetrieb denkbar wäre. Die Firma steht ab 1. Juli 2023 zum Verkauf, auch eine zeitigere Übernahme ist realisierbar. Eine Einarbeitung des Nachfolgers kann garantiert werden.



Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen oder beabsichtigen eine Unternehmensnachfolge anzutreten?

Dann nutzen Sie die Möglichkeit, ein kostenfreies Inserat in der IHK-Existenzgründungs- und Nachfolgebörse zu schalten:

www.ihk.de/chemnitz

Zur Beachtung:

Die mit **A** gekennzeichneten Offerten sind Verkaufsangebote von Unternehmen. Bei der Kennzeichnung **G** handelt es sich um Kaufgesuche von Gründer/innen.

Bei Interesse kontaktieren Sie die Börse nexxt-change und geben im Suchfeld die Chiffre-Nummer ein.

www.nexxt-change.org



Franca Heß

0371 6900-1310

✉ franca.hess@chemnitz.ihk.de



Kongress:

Initiative Transformation in der Automobilregion Südwestsachsen (ITAS)



ANZEIGE

LDT® als Alternative zur Fettabsaugung




- ✓ Umfangreduzierung
- ✓ Fettreduzierung
- ✓ Figurformung
- ✓ schmerzfrei
- ✓ individuell
- ✓ dauerhaft
- ✓ ohne OP

LIMITIERTER AKTIONSGUTSCHEIN
zur Freischaltung für ein **KOSTENFREIES WEBINAR.**

Zur Anmeldung die Homepage www.feweda.de aufrufen und weiter zur **Anmeldung Webinar-Aufzeichnung** oder einfach den Barcode scannen.



Praxis Feweda · Altendorfer Str. 16 · 09113 Chemnitz
Telefonforum mit Ute Becker, immer montags von 8-15 Uhr
Telefon: 0371 444 658 53 oder Funk: 0174 8062237

Im Rahmen des ITAS Projektes laden die Konsortialpartner IG Metall, Agentur für Arbeit, CWE, AMZ und die IHK am 8. Juni zum Ersten ITAS-Kongress in Chemnitz ein. Die Lokation ist zentral und hat etwas mit Transformation zu tun. Lassen Sie sich überraschen.

Der Kongress will einem möglichst breiten Publikum Einblicke in den Fortschritts- und Arbeitsstand geben und es in das Projekt einbeziehen.

Was erwartet Sie?

Vorträge (Keynotes), Diskussionsrunden und Workshops zu Branchentrends, Technologieentwicklung, Geschäftsmodellen, Fachkräfteentwicklung, Qualifizierung und Weiterbildung. Ein Politikpanel und Bürgerforum zur Zukunft der Mobilität.

Für wen?

Führungskräfte, Personalverantwortliche und Mitarbeiter der Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer, aber auch Bürgerinnen und Bürger, die sich für das Thema Transformation in der Automobilindustrie interessieren und sich einbringen möchten.

Reservieren Sie sich jetzt schon den Termin. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Buchung ist ab Mitte Mai möglich unter:

www.itas-projekt.de

Virtuelle Messe richtet sich an Fachkräfte

Zwischen dem 18. und dem 28. Mai gibt es Informationen aus erster Hand

„Mach was Neues!“ lautet der Titel einer neuen, virtuellen Fachkräftemesse für Chemnitz und Umgebung. „Bei unserer digitalen Karrieremesse, die wir gemeinsam mit der Sparkasse Chemnitz organisieren, sind Unternehmen der Region Chemnitz eingeladen, sich zwischen 18. und 28. Mai an einem digitalen Messestand mit beliebig vielen offenen Stellen zu präsentieren“, sagt Projektleiterin Alexandra Schröder.

Wie bei einer Messe in Präsenz können Unternehmen auch bei diesem Format Vorträge anbieten. So sollen Interessierte bequem intensive Einblicke in verschiedene Unternehmen erhalten.

Ganz bewusst lassen die Veranstalter die zehn Tage dauernde Messe bis Pfingsten laufen. So sollen mental auch ehemalige

Chemnitzerinnen und Chemnitzer erreicht werden, die während der Feiertage wieder in die Heimat zurückkehren und die aufkommenden Heimatgefühle vielleicht für einen Jobwechsel nutzen.

In den Augen von Alexandra Schröder gibt es für die virtuelle Fachkräftemesse viele gute Gründe: Viele Unternehmen sind auf der Suche nach neuen Mitarbeitern, haben aber aus personellen oder finanziellen Gründen Schwierigkeiten, einen Messestand auf einer Präsenzmesse anzubieten.

Zudem werden von den „Mach was Neues!“-Organisatoren ganz bewusst die Vorteile einer virtuellen Präsentation genutzt: Der Besuch ist innerhalb des Veranstaltungszeitraums jeden Tag rund um die Uhr möglich – also bei Bedarf auch

nach Feierabend bequem vom Sofa aus. „Zudem lassen sich mit einem Messestand mehrere Stellen, Videos und Broschüren verknüpfen. Das unterscheidet uns deutlich von klassischen Job-Portalen“, sagt Alexandra Schröder. Das Angebot ist kostenlos und ohne Registrierung nutzbar. Nicht fehlen soll bei der virtuellen Messe der Sofatalk, bei dem Interessierte wertvolle Informationen etwa zum Bewerbungsgespräch erhalten.

Die digitale Messe „Mach was Neues!“ richtet sich ganz konkret an Fachkräfte. Die „mach was!“ als Ausbildungs- und Studienmesse findet dann wieder am 9. und 10. September von 10 bis 16 Uhr in der Messe Chemnitz statt.

www.mach-was-sachsen.de

Unsere virtuelle Fachkräftemesse vom 18. bis 28. Mai 2023



mach-was-sachsen.de/messe-digital

Kontakt: Susann Arnold | Projektleiterin • ☎ 0371 656 10717 • ✉ susann.arnold@cvd-mediengruppe.de

RECHT *deutlich*



Das Testament richtig verwahren

Notarkammer Sachsen informiert über Möglichkeiten

Für den Wirksamkeitsnachweis eines Testaments ist die Vorlage der Originalurkunde von erheblicher Bedeutung. Die Verwahrung beim Amtsgericht ist auch für eigenhändig errichtete Testamente unkompliziert möglich und sinnvoll. Darauf hat jetzt die Notarkammer Sachsen hingewiesen.

Rechtsunsicherheiten vermeiden

Das beste Testament hilft nicht, wenn es im Todesfall unbekannt bleibt. Dies droht etwa, wenn die Testamentsurkunde einem Dritten anvertraut wird und dieser es mit der Aufbewahrung nicht allzu genau nimmt. Andersherum meinen es Erblasser manchmal mit der sicheren Ablage des Testaments auch „zu gut“ und das Testament ist nach dem Erbfall gar nicht mehr auffindbar. Doch selbst wenn der Inhalt des Testaments bekannt sein sollte, drohen Rechtsunsicherheiten, wenn die Originalurkunde abhandelt: „Für den Nachweis einer wirksamen Testamenterrichtung ist die Vorlage des Originals von entscheidender Bedeutung. Liegen nur einfache Kopien des Testaments vor oder ist der Inhalt nur aus mündlichen Mitteilungen bekannt, ist es den Erben in einem Erbscheinsverfahren oder einem Erbrechtsstreit oftmals nicht möglich, die formgültige Errichtung eines Testaments oder die Vollständigkeit und Lückenlosigkeit der vorgelegten Kopie nachzuweisen“, weiß Tim Hofmann, Geschäftsführer der Notarkammer Sachsen. Wurde das Testament unter Mitwirkung einer Notarin oder eines Notars errich-

tet, gibt diese beziehungsweise dieser das Original der Urkunde in die besondere amtliche Verwahrung eines Amtsgerichts und registriert es im Zentralen Testamentsregister der Bundesnotarkammer. Gleiches gilt im Grundsatz auch für Erbverträge, die ohnehin stets notariell errichtet werden müssen. In diesen Fällen liegt die Originalurkunde somit in sicherer Verwahrung des Amtsgerichts und wird dank der Mitteilungen des Zentralen Testamentsregisters im Erbfall automatisch an das zuständige Nachlassgericht abgeliefert. Ein Verlustrisiko besteht somit nicht und für den Erblasser besteht kein weiterer Handlungsbedarf.

Erblasser kann für Aufbewahrung sorgen

Hat der Erblasser das Testament eigenhändig errichtet, muss er selbst für die sichere Aufbewahrung des Originals sorgen. Auch in diesem Fall besteht die Möglichkeit, das eigenhändige Testament bei einem Amtsgericht verwahren zu lassen. „Gegen Zahlung einer einmaligen Gebühr und Vorlage einer Geburtsurkunde kann der Erblasser das Testament bei einem Amtsgericht seiner Wahl hinterlegen. Das Gericht wird dem Erblasser dann einen Hinterlegungsschein ausstellen und das Testament ohne Erhebung weiterer Kosten bis zum Erbfall verwahren. Ein weiterer Vorteil ist die automatische Registrierung im Zentralen Testamentsregister. Somit ist im Sterbefall sichergestellt, dass das Testament aufgefunden und automatisch an das zuständige Nachlassgericht übersendet wird“, erklärt Hofmann.

ANZEIGEN

Arne Schwerd

NOTAR

Beyerstraße 28
09113 Chemnitz
Tel.: 0371 33 49 31 0
Fax: 0371 33 49 31 29

info@notar-schwerd.de
www.notar-schwerd.de

Dr. Stephan Gergaut

NOTAR

Markt 6
08451 Crimmitschau
Tel.: 03762 94 16 - 0
Fax: 03762 94 16 - 29

mail@notar-gergaut.de
www.notar-gergaut.de

Digitalisierung soll finanziert werden

Umfrage zeigt, wie sich Firmen fit für die Zukunft machen

Rund 60 Prozent der Unternehmen wollen für die in den kommenden zwei Jahren geplanten Investitionen Finanzierungen nutzen. Bei digitalen und nachhaltigen Investitionsobjekten ist dieser Anteil noch höher. So wollen 71 Prozent der Unternehmen, die digitale Investitionen planen, und sämtliche Unternehmen, die nachhaltige Investitionen planen, hierfür Finanzierungen verwenden. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung der GIM Marktforschung im Auftrag des Bankenfachverbandes. Die Top drei der aktuell finanzierten Objekte sind PKW, IT-Ausstattung beziehungsweise Software sowie Produktionsmaschinen. „Finanzierungen haben eine zentrale Funktion bei der Transformation zu einer nachhaltigen Ökonomie und

digitalen Wirtschaft“, sagt Jens Loa, Geschäftsführer des Bankenfachverbandes. Bis 2024 planen 39 Prozent der Unternehmen Investitionen in Elektro-Pkw, 29 Prozent wollen Solaranlagen und 19 Prozent Wärmepumpen anschaffen. Von diesen Investitionsgütern soll jeweils mindestens die Hälfte finanziert werden. Bei Firmen mittlerer Größe ist der geplante Finanzierungsanteil dabei überdurchschnittlich hoch.

Jedes dritte Unternehmen plant zusätzliche Anschaffungen im Bereich Nachhaltigkeit. Mindestens zehn Prozent ihres gesamten Investitionsvolumens der kommenden beiden Jahre sehen 37 Prozent aller Unternehmen für nachhaltige Investitionen vor. Spitzenreiter sind hierbei das verarbeitende Gewerbe

und der Dienstleistungssektor. Sechs von zehn Unternehmen verfügen über eine klare Digitalisierungsstrategie. Dabei hat ein Viertel aller Firmen ihre strategisch relevanten Prozesse bereits vollständig digitalisiert.

Lediglich 36 Prozent planen bis zum Jahr 2024 keine Investitionen in Digitalisierungsprojekte. Knapp jede fünfte Firma möchte zur Anschaffung bzw. Nutzung von IT-Ausstattung beziehungsweise Software Finanzierungen verwenden. Während bei digitalen Projekten der geplante Finanzierungsanteil jeweils nur halb so groß ist wie der vorgesehene Eigenmittelanteil, haben Finanzierungen gerade bei nachhaltigen Investitionen einen noch höheren Stellenwert für die Unternehmen.

ANZEIGE

Neue Bank für Südwestsachsen

Seit 2019 gibt es die Oberbank auch in Südwestsachsen. Kontaktieren Sie uns und lernen Sie uns kennen.

Als unabhängige Regionalbank mit Stammsitz in Linz/Österreich sind wir längst über die Grenzen Österreichs hinausgewachsen. Seit über 150 Jahren sind wir für unsere KundInnen erfolgreich tätig und betreiben Filialen in Deutschland bereits seit dem Jahr 1990. Mehr als 2.000 Oberbank MitarbeiterInnen sind in über 180 Geschäftsstellen in Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn und der Slowakei tätig.

„Die Oberbank ist ein mittelständisch geprägtes, internationales Bankhaus mit starken regionalen Wurzeln. Unabhängigkeit ist für uns ein überaus wichtiger Wert. Kern unseres Handelns ist die qualifizierte, nachhaltige und langfristige Begleitung der Unternehmen und UnternehmerInnen in unserem Geschäftsgebiet. Wir sind eine interessante Alternative zur etablierten Bankenlandschaft Südwestsachsens.“
Sven Mette, Filialleiter

Beratung durch unsere Experten

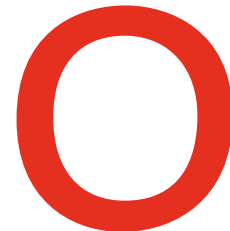
Um in jeder Hinsicht durch Qualität zu überzeugen, hat die Oberbank auch in Chemnitz ein fachkundiges, regionales Team zusammengestellt:

Vorwiegend um Firmen- und GewerbekundInnen kümmern sich Sven Mette (Leiter), Marco Peisker (Private Banking), Uwe Heckel und René Grunwald (Firmenkundenberater) sowie Kai Pollmer (Firmenkundenassistent). Vermögende PrivatkundInnen werden ebenfalls gern beraten.

Ob Finanzierung, Liquidität, Zahlungsverkehr oder Auslandsgeschäft – wir unterstützen Sie in jedem Bedarfsfeld gern.

Das Oberbank-Team in Chemnitz freut sich auf Sie!

Oberbank Nicht wie jede Bank



v. l. n. r.: Marco Peisker (Private Banking), Kai Pollmer (Firmenkundenassistent), Sven Mette (Leiter), René Grunwald und Uwe Heckel (Firmenkundenberater)

Oberbank Chemnitz
An der Markthalle 3-5, 09111 Chemnitz
Tel.: +49 (0) 371 355 299-0
E-Mail: cn@oberbank.de



Chemnitzer Einzelhandelsausschuss informiert sich zur Kulturhauptstadt 2025

Touristisches Highlight des Kulturhauptstadtjahres Chemnitz 2025 wird der Purple-Path als Kulturpfad durch die 38 beteiligten Orte sein. Er soll ab 2024 auf den Tourismussmessen vermarktet werden und auch nach 2025 buchbar bleiben.

Das erfuhren die Mitglieder des Einzelhandelsausschusses der Regionalkammer Chemnitz anlässlich ihrer Beratung im März.

Aus Essen, Kulturhauptstadt des Jahres 2010, waren online zugeschaltet Rechtsanwalt Marc Heistermann, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes NRW Ruhr e. V., sowie Karl-Heinz König, Leiter Business Development Deutschland der MK Illumination Handels GmbH. König war im Jahr 2010 Geschäftsführer der Essen Marketing GmbH. Beide gaben einen Erfahrungsbericht über die Einbindung der und den Nutzen für die Unternehmen im Rahmen von RUHR.2010 – Kulturhauptstadt Europas.

Anschließend informierte Stefan Schmidtke, Geschäftsführer der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH, über den Planungs- und Vorbereitungsstand für das Chemnitzer Kulturhauptstadtjahr 2025. Schmidtke kümmert sich mit seinem Team um die Koordinierung der Umsetzung der 72 Projektideen aus dem Bid-Book. 15 dieser Ideen sollen im Umland umgesetzt werden. 38 Kommunen werden sich in das Kulturhauptstadtjahr aktiv einbringen.

Für Unternehmen werden derzeit Beteiligungsprogramme aufgelegt. Darüber hinaus sind Einzelgespräche mit Unternehmen möglich, bei denen eigene Ideen eingebracht werden können. Erstes Großereignis wird die Eröffnungsveranstaltung im Januar 2025 sein. Ein weiteres Highlight ist der Europatag aus Anlass 40 Jahre Europäische Kulturhauptstädte vom 9. – 11. Mai 2025.

www.chemnitz2025.de

IMPRESSUM

Druckauflage: 32.000 (Stand Januar 2023)

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Chemnitz
 Straße der Nationen 25 · 09111 Chemnitz
 Tel. 0371 6900-0
www.ihk.de/chemnitz

Redaktion:

Straße der Nationen 25 · 09111 Chemnitz
 Ramona Nagel (verantwortliche Redakteurin)
 Tel. 0371 6900-1110
 ✉ ramona.nagel@chemnitz.ihk.de
 Marion Fiedler (Redakteurin)
 Tel. 0371 6900-1112
 ✉ marion.fiedler@chemnitz.ihk.de

Gesamtherstellung:

Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
 Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
 Tel. 0371 656-0
 Geschäftsführung: Dr. Michael Tillian
www.freiepresse.de

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
 Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
 Tel. 0371 656-20001
 Geschäftsführung: Tobias Schniggenfittig
www.blick.de

Anzeigenleitung:

Tobias Schniggenfittig

Druck:

Westermann Druck GmbH | pva
 Georg-Westermann-Allee 66
 38104 Braunschweig
 (Anlieferung der Beilagen)

Es gilt die Preisliste vom 1. Januar 2023.

Erscheinungsdatum: 3. Mai 2023

Redaktionsschluss: 24. März 2023

Die „Wirtschaft Südwestsachsen“

ist das offizielle Organ der IHK Chemnitz. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK Chemnitz.

Autoren:

- Christian Wobst (S. 6 – 12)
- Kathrin Buschmann (S. 13, 14, 16, 17, 36)
- Bert Rothe (S. 13, 58)
- Dr. Cindy Krause (S. 17)
- Lutz Müller-Kröhnert (S. 30)
- Monique Thalheim (S. 31)
- Marcel Kühn (S. 32, 34)
- Anja Prochnow (S. 32, 34)
- Erik Steinmüller (S. 35)
- Ramona Nagel (S. 18, 19, 33, 43)
- Caroline Grafe (S. 18)
- Janine Nicke (S. 37, 38, 39)
- Maik Kästner (S. 40)
- Felix Müller (S. 41)
- Marion Fiedler (S. 21, 30, 44 – 45, 46 – 47)
- Ines Damm (S. 15)
- Susann Reitberger (S. 51)
- Jürgen Eichhorn (S. 54)

Titelfoto: Aintschie | stock.adobe.com

Erscheinungsweise:

zehnmal jährlich

Die IHK ist zertifiziert nach
 DIN EN ISO 9001:2015.



Vorschau

In Ausgabe 6/2023
 lesen Sie:

Höhere Berufsbildung

Es gibt sie, die Erfolgsgeschichten von jungen Menschen, die sich neben ihrem Beruf fortbilden.



Ausbildung – Studium – Job



**Ab sofort
an allen
bekannten
Auslagestellen.**

**mach
was!**

Magazin

Jetzt reinlesen und durchstarten!

www.mach-was-sachsen.de

Folge uns auch auf



**mach
was!**

**Ausbildungs-
und Studienmesse**

09.-10.09.2023

Messe Chemnitz



Angebot
endet
automatisch

1 Monat kostenlos lesen

Gutschein im Wert von

24,99 €*

So einfach geht's:

- 1 freipresse.de/gutscheincode online aufrufen
- 2 Gutscheincode **FP4-AB56** eingeben und absenden
- 3 Sofort 1 Monat kostenlos digital lesen

* Eine Barauszahlung oder Verrechnung ist nicht möglich. Das Angebot gilt für Neukunden, die in den letzten 3 Monaten kein rabattiertes Angebot genutzt haben.

Direkt zum Gutschein



Freie Presse



WIR SIND HEIMAT!